



Kennzahlen im Überblick

Ertrags- und Finanzlage

	1. HJ 2021	1. HJ 2020
(Mio. €)		
Umsatz	296,3	234,2
Gesamtleistung	315,6	231,5
Rohergebnis	144,6	116,0
EBITDA*	19,8	6,2
EBIT**	13,8	-0,4
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	0,7	-1,4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0,2	-6,5

Vermögenslage

	30.06.2021	31.12.2020
(Mio. €)		
Bilanzsumme	343,8	324,7
Eigenkapital	129,3	120,8
Eigenkapitalquote***	37,6%	37,2%
Working Capital****	91,6	66,1
Nettofinanzmittelbestand*****	70,2	73,2
Mitarbeitende*****	2.700	2.774

* Konzernüberschuss vor Abschreibungen, vor Finanzergebnis, vor Ertragsteuern
** Konzernüberschuss vor Finanzergebnis, vor Ertragsteuern
*** Eigenkapital / Bilanzsumme
**** Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen & Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen
***** Nettofinanzmittelbestand inkl. Wertpapiere des Umlaufvermögens, abzgl. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten
***** Jahresdurchschnitt Vollzeitäquivalent

1 Lagebericht

Grundlagen des Konzerns	8
Wirtschaftsbericht	10
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	20
Sonstige Angaben	33

2 Finanzdaten

Bilanz – Aktiva	38
Bilanz – Passiva	39
Gewinn-und-Verlustrechnung	40
Kapitalflussrechnung	41
Anlagevermögen	42
Eigenkapitalspiegel	44

3 Anhang

Erläuterungen zum Konzernabschluss für das Geschäftshalbjahr vom 1.1.2021 bis 30.6.2021	
Allgemeine Angaben	50
Angaben und Erläuterungen zur Bilanz	56
Angaben zur Gewinn-und-Verlustrechnung	59
Sonstige Angaben	60
Angaben zur Kapitalflussrechnung	61

Lagebericht

- 8 Grundlagen des Konzerns
- 10 Wirtschaftsbericht
- 20 Prognose-, Chancen- und
Risikobericht
- 33 Sonstige Angaben



Die **HÖRMANN Industries GmbH** bringt die strategische Neuausrichtung der Unternehmensgruppe weiter voran und eröffnet neue Zukunftsperspektiven für die Weiterentwicklung ihrer vier Geschäftsbereiche: Communication, Engineering, Automotive und Services. Im Verbund sorgen die 31 Unternehmen der Gruppe für Stabilität und schaffen Synergieeffekte.

Die breite Diversifikation mit vier starken Geschäftsbereichen sorgt für Stabilität und nachhaltigen Erfolg der HÖRMANN Gruppe.

Grundlagen des Konzerns

Der Konzern stellt mit der HÖRMANN Industries GmbH und deren unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften den industriellen Teilkonzern der HÖRMANN Gruppe dar. Der Konzern gliedert sich in vier Geschäftsbereiche, denen die einzelnen Unternehmen zugeordnet sind.

Darüber hinaus ist die in 2020 übernommene Tochtergesellschaft HÖRMANN Digital GmbH mit Sitz in Kirchseeon als übergeordneter Dienstleister für die Entwicklung von softwarebasierten Produktlösungen und -erweiterungen aktiv.

Die Angaben zum Geschäftsverlauf im Konzernlagebericht sind gemäß den Geschäftsbereichen des Konzerns strukturiert.

Die wesentlichen Beteiligungen sind den Bereichen wie folgt zugeordnet:

AUTOMOTIVE

- ♦ HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN Automotive Gustavsborg GmbH, Ginsheim-Gustavsborg
- ♦ HÖRMANN Automotive Slovakia s.r.o., Bánovce, Slowakei
- ♦ HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH, St. Wendel
- ♦ HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH, Saarbrücken
- ♦ HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH, Wackersdorf
- ♦ HÖRMANN Automotive Eislingen GmbH, Ebersbach
- ♦ HÖRMANN Automotive Assets GmbH, Kirchseeon (vorm. HÖRMANN Automotive Bielefeld GmbH)

Im Bereich **Automotive** ist die HÖRMANN Industries GmbH Zulieferer von metallischen Komponenten, Modulen und Systemen für die europäische Nutzfahrzeug-, Bau- und Landmaschinenindustrie.

Der Geschäftsbereich umfasst mit dem Leistungsspektrum Engineering, Produktion und Logistik die gesamte Wertschöpfungskette.

Der größte inländische Standort ist die HÖRMANN Automotive Gustavsborg GmbH, die sich auf die Produktion hochwertiger Chassis-, Karosserie- und Anbauteile für Nutzfahrzeuge spezialisiert hat und Hersteller von Rahmenlängsträgern ist.

Zu den weiteren Standorten gehören die HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH als Hersteller von Komponenten und Modulen, insbesondere für die Landmaschinenindustrie, die HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH, tätig in der Entwicklung und Fertigung von Interieursystemen wie Innendecken für Omnibusse, Klima- und Kraftstoffleitungen für Busse und Lastwagen und kompletten Fahrgestellen für Landmaschinen, die HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH, tätig in der Modulmontage, Verpackung und Logistik, die HÖRMANN Automotive Eislingen GmbH, Hersteller von Gepäckraumklappen, Interieurabdeckungen, Kraftstoff- und Hydraulikbehältern für Nutzfahrzeuge, Land- und Baumaschinen und die HÖRMANN Automotive Slovakia s. r. o., die die Produktion von lohnintensiven metallischen Komponenten und Chassis-Anbauteilen für die Nutzfahrzeugindustrie übernimmt. Die HÖRMANN Automotive Assets GmbH hält Anlagen und Betriebsmittel für Unternehmen des Bereichs Automotive.

ENGINEERING

- ♦ HÖRMANN BauPlan GmbH (vorm. AIC Ingenieurgesellschaft für Bauplanung Chemnitz GmbH), Chemnitz
- ♦ HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH, Chemnitz
- ♦ HÖRMANN Logistik GmbH, München
- ♦ Klatt Fördertechnik GmbH, Neumarkt a. Wallersee, Österreich
- ♦ HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH, Chemnitz
- ♦ VacuTec Messtechnik GmbH, Dresden
- ♦ HÖRMANN Charging Solutions GmbH, Kirchseeon

Der Geschäftsbereich **Engineering** ist im Industriedesign und in der Fahrzeugentwicklung, in der Anlagen-, Gebäude- und Fabrikplanung bis hin zur Bereitstellung von innovativen Lösungen für die Intralogistik und komplexe Hochregallagersysteme tätig. Die Entwicklung und Produktion von Detektoren zum Nachweis ionisierender Strahlung erweitern dieses Leistungsspektrum.

Die HÖRMANN BauPlan GmbH bietet Ingenieurleistungen innerhalb der Baubranche an, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf dem Gewerbe- und Wohnungsbau und hier insbesondere auf die technische Gebäudeausstattung (TGA) gelegt wird.

Mit der HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH wird das Angebot um die Generalplanung und Realisierung neuer Fabriken sowie das Re-Engineering und/oder die Verlagerung bestehender Fabriken und Anlagen ergänzt.

Die HÖRMANN Logistik GmbH errichtet als Generalunternehmer schlüsselfertige Materialflusssysteme. Mit intelligenten Workflow-Konzepten und komplexen Lagerstrategien realisiert die HÖRMANN Logistik GmbH für individuelle Anforderungen die wirtschaftlichsten Intralogistik-Lösungen und ermöglicht so deutliche Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen für internationale Kunden aus den unterschiedlichsten Branchen. Mit der im Jahr 2019 realisierten Mehrheitsübernahme (51 %) der Klatt Fördertechnik GmbH konnte das Portfolio als Generalunternehmer um eigene Förderanlagen erweitert werden, die von der Klatt Fördertechnik GmbH entwickelt, projektiert, gefertigt und montiert werden. Damit hat sich die Klatt Fördertechnik GmbH zu einem europäischen Anbieter in den Bereichen Industrie, Flughäfen, Postverteilzentren, Müllentsorgung und Krankenhäuser entwickelt.

Darüber hinaus besitzt die HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH Fähigkeiten und Ressourcen im technisch anspruchsvollen Design-Engineering für die Entwicklung von Schienen- und Straßenfahrzeugen.

Die VacuTec Messtechnik GmbH entwickelt, produziert und vertreibt ein breites Spektrum an Detektoren zur Messung ionisierender Strahlung zur Verwendung in der Medizin, Industriemesstechnik und Umweltüberwachung.

Im Februar 2021 wurde die HÖRMANN Charging Solutions GmbH, Kirchseeon, gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung, Projektierung, Integration, Vermarktung, Errichtung und Wartung von Lösungen für mobile Energiespeichersysteme und Ladeinfrastrukturen.

COMMUNICATION

- ♦ Funkwerk AG, Köllda
- ♦ Funkwerk Technologies GmbH, Köllda
- ♦ FunkTech GmbH, Köllda
- ♦ Funkwerk Systems GmbH, Köllda
- ♦ Funkwerk Systems Austria GmbH, Wien, Österreich
- ♦ Funkwerk video systeme GmbH, Nürnberg
- ♦ Funkwerk IoT GmbH, Bremen
- ♦ VIPRO.sys GmbH, Leipzig
- ♦ HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN Warnsysteme GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN - KMT Kommunikations- und Meldetechnik GmbH, Salzburg, Österreich

Die Funkwerk AG und ihre Tochtergesellschaften (Funkwerk Gruppe) sind technologisch führende Anbieter von innovativen Kommunikations-, Informations- und Sicherheitssystemen. Der Fokus liegt dabei sowohl auf professionellen Hardware- und Softwarekonzepten für Bahnbetriebe, den öffentlichen Personennahverkehr, die Binnenschifffahrt und Flughäfen als auch auf intelligenten elektronischen Sicherheitssystemen zum Schutz von Gebäuden, Plätzen, Industrieobjekten, Verkehr und Personen. Als Marktführer im Bereich der Bahnkommunikation bietet Funkwerk maßgeschneiderte Lösungen für die Sprach- und Datenkommunikation über analoge und digitale Mobilfunknetze (LTE, GSM-R) auf der Schiene.

Die HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH ist Anbieter von Infrastrukturservice rund um Bahnverkehrs- und Kommunikationstechnik sowie Energieversorgung.

In der HÖRMANN Warnsysteme GmbH sowie der HÖRMANN - KMT Kommunikations- und Meldetechnik GmbH, Salzburg, Österreich, haben wir unsere modernen Sirenenwarnsysteme für die Alarmierung von Feuerwehren oder die Katastrophenvorwarnung der Bevölkerung gebündelt. Die projektspezifischen Lösungen werden dabei von der Planung und Entwicklung über die Realisierung bis hin zur langjährigen Wartung aus einer Hand erbracht.

SERVICES

- ♦ HÖRMANN Services GmbH, Kirchseeon
- ♦ HÖRMANN Industrieservice GmbH, Lehre/Wolfsburg
- ♦ HÖRMANN Automationsservice GmbH, Salzgitter
- ♦ MAT Maschinentechnik GmbH, Salzgitter

Im Geschäftsbereich **Services** bietet die Gruppe ein Portfolio von technischen Dienstleistungen im industriellen Umfeld von Automatisierung und komplexen Produktionsanlagen. Dabei konzentrieren sich die Industrieserviceeinheiten HÖRMANN Industrieservice GmbH, HÖRMANN Automationsservice GmbH und MAT Maschinentechnik GmbH auf Werksinstandhaltungen bezogen auf Elektrik, Mechanik, Steuerungs-, Roboter-, Schweiß- und Fördertechnik, Pneumatik und Hydraulik über schichtbegleitende Instandhaltung von Prozesstechnik sowie die Montage und Inbetriebnahme von Bearbeitungszentren bis hin zur Verlagerung von kompletten Produktionsanlagen vorrangig für Kunden aus der Automobilindustrie und dem Maschinenbau.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHEN-BEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die weltweite Ausbreitung des COVID-19-Virus und die ergriffenen Gegenmaßnahmen haben auch noch im ersten Halbjahr 2021 die wirtschaftlichen Aktivitäten eingeschränkt. Speziell im ersten Quartal 2021 führten die COVID-19-Pandemie und ein damit zusammenhängender erneuter Lockdown zu einem erneuten Rückgang der Wirtschaftsleistung. Gegenüber dem 4. Quartal 2020 ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gemäß dem Statistischen Bundesamt (Destatis) im ersten Quartal 2021 – saison- und kalenderbereinigt – um 2,1% gesunken. Gegenüber dem ersten Quartal 2020 betrug der Rückgang preis- und kalenderbereinigt 3,1%.¹

Darüber hinaus bremsen gemäß Destatis die aktuelle Rohstoffknappheit und die damit verbundenen Preissteigerungen eine schnellere wirtschaftliche Erholung in der Industrie.² Gegenüber dem Vorjahresmonat verteuerten sich im Juni 2021 vor allem Eisenerze (+97,4%), Rohkupfer (+49,9%), Nicht-Eisen-Metallerze (+41,5%) sowie Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen (+40,9%) deutlich. Hauptgrund für den starken Anstieg der Preise dürfte die weiterhin hohe weltweite Nachfrage sein. Insbesondere die Verteuerung von Eisenerz wirkte sich in der Folge auf die Preisentwicklung für Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen aus.³

Dennoch gibt es auch Anzeichen einer wirtschaftlichen Erholung. Im zweiten Quartal 2021 ist das BIP gemäß Destatis gegenüber dem ersten Quartal 2021 preis-, saison- und kalenderbereinigt um 1,5% gestiegen. Gegenüber dem zweiten Quartal 2020 betrug der Anstieg preis- und kalenderbereinigt 9,2%.⁴ Zwar sank laut Destatis der Auftragseingang im verarbeitenden Gewerbe im Mai 2021 real (preisbereinigt) um 3,7% gegenüber dem Vormonat (saison- und kalenderbereinigt). Allerdings war der Auftragseingang saison- und kalenderbereinigt im Vergleich zum Februar 2020, dem Monat vor Beginn der Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie in Deutschland, um 6,2% höher.⁵

¹ vgl. Destatis Pressemitteilung 365, 30. Juli 2021

² vgl. Destatis Pressemitteilung 302, 28. Juni 2021

³ vgl. Destatis Pressemitteilung 360, 28. Juli 2021

⁴ vgl. Destatis Pressemitteilung 365, 30. Juli 2021

⁵ vgl. Destatis Pressemitteilung 318, 6. Juli 2021

Darüber hinaus hat sich die Stimmung in der deutschen Wirtschaft erneut deutlich verbessert. Einhergehend mit den steigenden Impfquoten und den Lockerungen der COVID-19-Restriktionen ab Mai 2021 ist der ifo-Geschäftsklimaindex im Juni 2021 auf 101,8 Punkte gestiegen, nach 99,2 Punkten im Vormonat und gegenüber 85,8 Punkten im Juni 2020. Auch im Verarbeitenden Gewerbe ist der Index gestiegen und erreichte mit 28,5 Punkten den höchsten Wert seit April 2018. Die Unternehmen waren deutlich zufriedener mit den laufenden Geschäften, insbesondere in den Industriebranchen Maschinenbau und Elektroindustrie. Allerdings haben viele Unternehmen Sorgen angesichts der bereits genannten zunehmenden Engpässe bei den Vorprodukten.⁶

BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die branchenbezogenen Rahmenbedingungen sind ab Seite 15 bei den Ausführungen zum Geschäftsverlauf der einzelnen Geschäftsbereiche erläutert.

ERTRAGSLAGE

Im ersten Halbjahr 2021 erwirtschaftete die HÖRMANN Industries GmbH **Umsatzerlöse** in Höhe von 296,3 Mio. €. Damit erhöhte sich der Umsatz um 62,1 Mio. € bzw. 26,5% gegenüber dem ersten Halbjahr 2020 (234,2 Mio. €) und um 30,0 Mio. € bzw. 11,3% gegenüber Plan, wovon ca. 15 Mio. € auf ergebnisneutrale Materialpreiseffekte entfallen. Dieser Umsatzanstieg resultiert überproportional aus den Bereichen Automotive und Communication, wohingegen die Bereiche Engineering und Services durch die spätzyklischen Folgen und den im Krisenjahr 2020 nicht erteilten bzw. zeitlich verschobenen Auftragsvergaben den Umsatz noch nicht realisieren bzw. nicht halten konnten.

Im Bereich Automotive stieg der Umsatz gegenüber dem ersten Halbjahr 2020 von 118,5 Mio. € um 62,7 Mio. € bzw. 53,0% auf 181,2 Mio. €. Der Bereich Communication erwirtschaftete einen Umsatz von 76,6 Mio. € und damit ein Plus von 11,7 Mio. € bzw. 18,0% gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum (64,9 Mio. €). Demgegenüber reduzierte sich der Umsatz in der Berichtsperiode im Bereich Engineering von 41,4 Mio. € um 9,6 Mio. € bzw. 23,3% auf 31,8 Mio. € und im Bereich Services von 9,8 Mio. € um 2,8 Mio. € bzw. 28,8% auf 7,0 Mio. €.

⁶ vgl. ifo Geschäftsklima, 24. Juni 2021

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 4,0 Mio. € (Vj. 4,0 Mio. €) beinhalteten unter anderem 0,9 Mio. € Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, 1,1 Mio. € Erträge aus Investitions- und Forschungszuschüssen, 0,8 Mio. € Sachbezüge und 0,4 Mio. € periodenfremde Erträge.

Die **Gesamtleistung** belief sich unter Einrechnung einer Bestandsveränderung von 19,2 Mio. € auf 315,6 Mio. € und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum (231,5 Mio. €) um 84,1 Mio. € bzw. 36,3%.

Der **Materialaufwand** in Höhe von 175,0 Mio. € (Vj. 119,5 Mio. €) beinhaltete Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren in Höhe von 139,3 Mio. € (Vj. 96,3 Mio. €) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 35,7 Mio. € (Vj. 23,2 Mio. €). Bezogen auf die Gesamtleistung belief sich die Materialeinsatzquote auf 55,4% und lag damit über dem Vorjahreswert (51,6%). Die gegenüber Vorjahr erhöhte Materialeinsatzquote war im Wesentlichen auf die Verteuerung von Rohstoffen sowie die hohe Auslastung im Bereich Automotive und die dadurch erforderliche Hinzuziehung von Leiharbeitskräften und Fremddienstleistungen zurückzuführen.

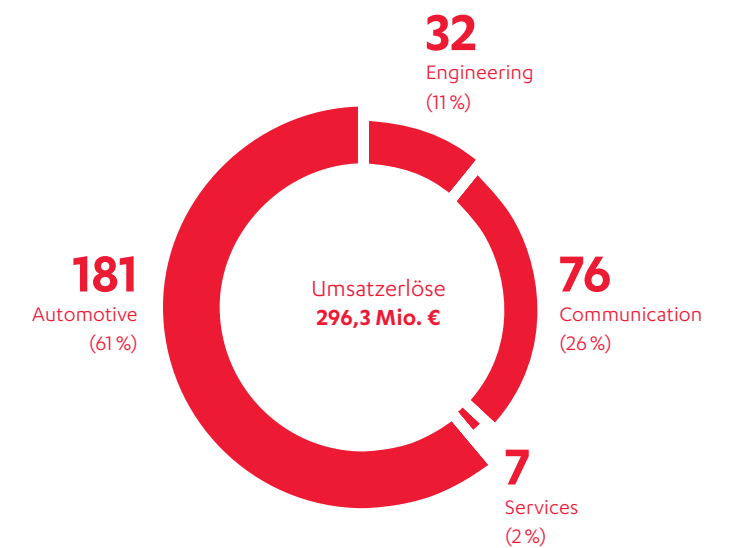
Das erwirtschaftete **Rohergebnis** lag mit 144,6 Mio. € um 28,6 Mio. € bzw. 24,7% über dem Vorjahresvergleichswert von 116,0 Mio. €. Die Rohergebnismarge entsprach einem Anteil von 45,8% der Gesamtleistung (Vorjahr 50,1%).

Die **Personalaufwendungen** in Höhe von 85,5 Mio. € lagen im Wesentlichen bedingt durch die hohe Auslastung in den Bereichen Automotive und Communication um 9,4 Mio. € über dem Vorjahreswert (76,1 Mio. €). Bezogen auf die Gesamtleistung entsprachen die Personalkosten 27,1% (Vorjahreszeitraum 32,9%). Im Durchschnitt beschäftigte die HÖRMANN Industries GmbH 2.700 Mitarbeitende (1. HJ. 2020: 2.727), ohne Berücksichtigung der Auszubildenden.

Die **Abschreibungen** lagen mit 6,0 Mio. € um 0,6 Mio. € unter Vorjahr (6,6 Mio. €). Darin enthalten waren Abschreibungen auf aktivierte Firmenwerte in Höhe von 0,9 Mio. € (Vj. 1,0 Mio. €).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen mit 38,7 Mio. € um 5,5 Mio. € über dem Vorjahresvergleichswert (33,2 Mio. €). Hiervon entfielen 7,2 Mio. € auf Raum- und Gebäudekosten, 9,8 Mio. € auf

Gliederung der Umsatzerlöse für das erste Halbjahr 2021 nach Geschäftsbereichen
in Mio. €



Verwaltungskosten, 14,2 Mio. € auf Betriebs- und Vertriebskosten sowie 2,6 Mio. € auf KFZ-Kosten. Bezogen auf die Gesamtleistung betrugen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 12,3% (Vj. 14,3%).

Mit einem **Betriebsergebnis** in Höhe von 14,5 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €) konnte durch die in weiten Teilen des Bereichs Automotive anhaltende wirtschaftliche Erholung und die gute Geschäftsentwicklung des Bereichs Communication eine signifikante Verbesserung der Ertragslage im ersten Halbjahr 2021 erreicht werden. Nach Abzug der sonstigen Steuern von 0,7 Mio. € ergab sich für das erste Halbjahr 2021 ein **Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** in Höhe von 13,8 Mio. € (Vj. –0,4 Mio. €).

Das **Finanzergebnis** verbesserte sich um 1,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (–2,8 Mio. €) auf –1,7 Mio. €. Im ersten Halbjahr 2021 sind für die im Jahr 2019 begebene Anleihe, die im Oktober 2020 gezogene Tranche aus dem KfW-Unternehmerkredit in Höhe von 10 Mio. € sowie für gezogene Avalkredite Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 2,0 Mio. € (Vj. 3,0 Mio. €) angefallen.

Der **Ertragsteueraufwand** für die Gewerbe- und Körperschaftsteuer belief sich in den ersten sechs Monaten 2021 auf 5,0 Mio. € (Vj. 2,6 Mio. €). Aus latenten Steuern resultiert im Berichtszeitraum ein Ertrag von 1,9 Mio. € (Vj. 1,1 Mio. €).

Das erste Halbjahr 2021 schloss mit einem **Konzernüberschuss** von 9,0 Mio. € (Vj. –4,5 Mio. €). Die HÖRMANN Industries GmbH entwickelte sich damit im Umsatz und Ergebnis über Plan.

FINANZLAGE

Kapitalstruktur

Die **Eigenkapitalausstattung** des Konzerns inklusive nicht beherrschender Anteile belief sich zum 30. Juni 2021 auf 129,3 Mio. € (31. Dezember 2020: 120,8 Mio. €). Damit konnte die Eigenkapitalquote durch die positive Ertragslage trotz der erhöhten **Bilanzsumme** mit 37,6 % zum 30. Juni 2021 auf Vorjahresniveau (37,2 %) gehalten werden.

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich von 324,7 Mio. € um 19,1 Mio. € auf 343,8 Mio. € im Wesentlichen aufgrund des gegenüber dem Vorjahresstichtag gestiegenen Working Capital.

Das **Working Capital** erhöhte sich unter Einbeziehung der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, von 66,1 Mio. € im Vergleich zum 31. Dezember 2020, auf 91,6 Mio. € zum Ende des ersten Halbjahres 2021. Diese Entwicklung war im Wesentlichen durch den Anstieg der Vorräte von 61,1 Mio. € zum Vorjahresstichtag auf 67,0 Mio. € sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 42,8 Mio. € zum Vorjahresstichtag auf 62,5 Mio. € gekennzeichnet. Die kundenseitig erhaltenen Anzahlungen konnten dabei im ersten Halbjahr 2021 nochmals von 74,6 Mio. € zum Jahresende 2021 auf 85,4 Mio. € zum 30. Juni 2021 erhöht werden. Dieser nochmalige Anstieg reichte jedoch nicht aus, um den projekt- und auftragsbezogenen Bestandsaufbau von unfertigen Erzeugnissen und Leistungen um 20,1 Mio. € auf 98,0 Mio. € in voller Höhe zu refinanzieren.

Zum 30. Juni 2021 bestanden **Verbindlichkeiten aus Anleihen** in Höhe von 50,0 Mio. € (31. Dezember 2020: 50,0 Mio. €). Die im Juni 2019 von der HÖRMANN Industries GmbH emittierte Anleihe mit einem Volumen von 50,0 Mio. € und einem Zinscoupon von 4,5 % hat eine Laufzeit von fünf Jahren bis zum 6. Juni 2024.

Zum Ende des ersten Halbjahres 2021 bestanden 10,2 Mio. € **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** (31. Dezember 2020: 10,0 Mio. €). Die HÖRMANN Industries GmbH hat Ende Juli 2020 im Rahmen des Maßnahmenpakets der Bundesregierung zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie auf vorsorglichen Antrag die Zusage für einen KfW-Unternehmerkredit über 40 Mio. € erhalten.

Der nach den Bestimmungen des KfW-Sonderprogramms 2020 für große Unternehmen gewährte Kreditrahmen wurde im September 2020 vertraglich mit dem bestehenden Bankenkonsortium als durchleitende Finanzierungspartner mit einer Haftungsfreistellung von 80 % durch den Bund vereinbart. Der Kredit hatte eine Laufzeit von fünf Jahren mit 16 Quartalsstilgungsraten ab dem zweiten Jahr. Im Oktober 2020 hat die HÖRMANN Industries GmbH vorsorglich einen Teilbetrag in Höhe von 10,0 Mio. € abgerufen. Mit Blick auf die Verbesserung des konjunkturellen Umfelds und die damit einhergehende Steigerung der Ertragslage hat sich die HÖRMANN Industries GmbH im laufenden Geschäftsjahr entschlossen, die noch nicht valuierten Kredittranchen aus dem KfW-Unternehmerkredit in Höhe von 30 Mio. € nicht mehr abzurufen und die entsprechenden Kreditverträge mit der KfW aufzuheben.

Aus dem mit einem Bankenkonsortium, bestehend aus SaarLB, HeLaBa, Commerzbank AG und Oberbank AG, im Dezember 2019 neu abgeschlossenen fünfjährigen Konsortialrahmenkreditvertrag verfügt die Gruppe über einen Kreditrahmen in Höhe von bis zu 40,0 Mio. €, der in Höhe von bis zu 15 Mio. € als Kontokorrent- und in Höhe von bis zu 25 Mio. € als revolvingende EURIBOR-Linien genutzt werden kann. Zum 30. Juni 2021 erfolgte daraus keine Kreditinanspruchnahme. Im Juni 2021 hat die HÖRMANN Industries GmbH die Laufzeitverlängerung aus der bestehenden Option über ein weiteres Jahr beantragt.

Hinsichtlich der Laufzeit und der Besicherung der übrigen Verbindlichkeiten verweisen wir auf den Anhang. Die Konditionen haben sich gegenüber dem Vorjahr bonitätsbedingt sowie entsprechend der Marktentwicklung nicht verschlechtert.

Liquiditätslage

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** inklusive **Wertpapieren des Umlaufvermögens** lagen zum Bilanzstichtag bei 80,4 Mio. € (31. Dezember 2020: 83,2 Mio. €).

Zum 30. Juni 2021 bestanden nach Aufhebung der noch nicht gezogenen Tranchen aus dem KfW-Unternehmerkredit freie Kreditlinien in Höhe von 42,3 Mio. € (31. Dezember 2020: 72,5 Mio. €).

Zum 30. Juni 2021 verfügte die HÖRMANN Industries GmbH saldiert über einen **Nettofinanzmittelbestand** in Höhe von 70,2 Mio. € (31. Dezember 2020: 73,2 Mio. €). Der Nettofinanzmittelbestand wird aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zuzüglich der Wertpapiere des Umlaufvermögens und abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten errechnet.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Vorgaben des DRS 21 gegliedert. Im ersten Halbjahr 2021 konnte trotz des starken Wachstums und des damit einhergehenden Anstiegs des Working Capital der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit mit 0,7 Mio. € (Vj. –1,4 Mio. €) ausgeglichen gehalten werden. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit verbesserte sich aufgrund der geringeren Investitionen und der geplanten Sale-and-Leaseback-Transaktionen im ersten Halbjahr 2021 von –6,5 Mio. € um 6,7 Mio. € auf 0,2 Mio. €. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf –3,5 Mio. € (Vorjahr 6,0 Mio. €). Der Vorjahreswert resultiert aus der Einzahlung aus der Ziehung einer Kredittranche aus dem KfW-Unternehmerkredit.

Die Konzernunternehmen waren jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Vermögenslage

Die Zugänge zum **Sachanlagevermögen** und den **immateriellen Vermögensgegenständen** lagen mit 4,2 Mio. € (Vorjahreszeitraum 7,7 Mio. €) unter der Höhe der Abschreibungen auf das Anlagevermögen (6,0 Mio. €).

Aus der Erstkonsolidierung der Funkwerk AG zum 1. Oktober 2016 resultiert ein aktiver Unterschiedsbetrag von 4,8 Mio. € (31. Dezember 2020: 5,2 Mio. €), der im ersten Halbjahr 2021 ratierlich um 0,4 Mio. € abgeschrieben wurde. Aus den zum Ende des Geschäftsjahres 2017 vollzogenen Akquisitionen der MAT Automationstechnik GmbH, MAT Industrieservice GmbH und MAT Maschinentechnik GmbH resultieren zum 30. Juni 2021 aktivierte Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung in Höhe von 0,3 Mio. € (31. Dezember 2020: 0,4 Mio. €). Aus der Erstkonsolidierung der Klatt Fördertechnik GmbH zum 1. April 2019 resultiert ein aktiver Unterschiedsbetrag von 4,0 Mio. € (Vorjahr 4,3 Mio. €), der in der abgelaufenen Berichtsperiode mit 0,3 Mio. € abgeschrieben wurde.

Das gesamte **Vorratsvermögen** (nach Abzug der erhaltenen Anzahlungen) hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag 2020 um 5,9 Mio. € auf 67,0 Mio. € stichtagsbezogen erhöht. Dabei konnte der Abbau der fertigen Erzeugnisse und Leistungen auf 11,8 Mio. € (31. Dezember 2020: 12,5 Mio. €) und der

Anstieg der erhaltenen Anzahlungen auf 85,4 Mio. € (31. Dezember 2020: 74,6 Mio. €) die projekt- und auftragsbezogene Bestandserhöhung an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen von 77,9 Mio. € auf 98,0 Mio. € nicht in voller Höhe refinanzieren. Die Reichweite des Vorratsvermögens zum Umsatz reduzierte sich auf 40,8 Tage (Vorjahr 42,2 Tage). Die Tagesumsätze wurden ermittelt, indem das Vorratsvermögen zum 30. Juni 2021 ins Verhältnis zu den durchschnittlichen Umsatzerlösen des Berichtszeitraums pro Tag gesetzt wurde.

Der Auftragsbestand beträgt zum 30. Juni 2021 371,2 Mio. € (Vorjahr 293,0 Mio. €). Hiervon entfallen auf den Geschäftsbereich Engineering 122,4 Mio. € (Vorjahr: 70,6 Mio. €), auf den Geschäftsbereich Communication 147,5 Mio. € (Vorjahr 138,6 Mio. €), auf den Geschäftsbereich Services 7,2 Mio. € (Vorjahr 3,7 Mio. €) und auf den Geschäftsbereich Automotive 94,1 Mio. € (Vorjahr 80,5 Mio. €). Damit halten die projektorientierten Geschäftsbereiche Engineering und Communication einen Auftragsvorlauf von rund einem Jahresumsatz vor. Im Geschäftsbereich Automotive werden die bestehenden mehrjährigen Rahmenverträge mit OEM-Kunden nur mit den avisierten Abrufaufträgen von durchschnittlich 8–12 Wochen in den Bestand aufgenommen.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich wachstumsbedingt von 42,8 Mio. € auf 62,5 Mio. €, wodurch ein Forderungsbestand von 38,0 Tagen (Vorjahr 29,6 Tage) resultierte. Die Tagesumsätze wurden ermittelt, indem der Forderungsbestand zum 30. Juni 2021 ins Verhältnis zu den durchschnittlichen Umsatzerlösen der Berichtsperiode pro Tag gesetzt wurde.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** betrugen zum Berichtsstichtag 18,1 Mio. €.

Latente Steuern werden aus den Einzelabschlüssen übernommen. Die aktiven latenten Steuern resultierten hauptsächlich aus Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz bei den Rückstellungen sowie aus künftig noch nutzbaren steuerlichen Verlustvorträgen. Zum Bilanzstichtag stieg die Position der aktiven latenten Steuern um 2,0 Mio. € auf 16,3 Mio. € (Vorjahr 14,3 Mio.€).

Die **Pensionsrückstellungen** wurden mit der Bewertung zum 31. Dezember 2020 fortgeführt und lagen zum 30. Juni 2021 mit 20,9 Mio. € nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr (21,2 Mio. €).

Die **Steuerrückstellungen** beliefen sich nach 3,6 Mio. € zum Vorjahresstichtag auf 5,5 Mio. € zum 30. Juni 2021.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** blieben stichtagsbezogen mit 37,9 Mio. € nahezu konstant zum Vorjahr (37,8 Mio. €). Die Inanspruchnahme von Lieferantenkrediten für Materialaufwand und sonstigen betrieblichen Aufwand hat sich bedingt durch das gestiegene Volumen von durchschnittlich 38,5 auf 32,0 Tage verkürzt. Die durchschnittliche Dauer der Kreditinanspruchnahme wurde ermittelt, indem der Bestand an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 30. Juni 2021 ins Verhältnis zu der Summe der durchschnittlichen Materialaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Berichtsperiode pro Tag gesetzt wurde.

BERICHT ÜBER LEISTUNGSINDIKATOREN

**Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren
Produktion**

Im ersten Halbjahr 2021 waren die Fertigungskapazitäten innerhalb der HÖRMANN Industries GmbH aufgrund des hohen Geschäftsvolumens in weiten Teilen vollständig ausgelastet. Erschwert wurde die Produktivität jedoch durch die nicht lückenlose Materialversorgung und die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in den Werken. Insbesondere das stark von der Pandemie und deren Folgen getroffene Automotive-Werk in Bánovce/Slowakei konnte die hohe Produktionsauslastung und die Belieferung der Kunden im ersten Halbjahr 2021 weiterhin nur durch den Einsatz von Leiharbeitskräften, die Beauftragung von zusätzlichen Fremdleistungen und umfängliche Sondertransporte aufrechterhalten, was auch im laufenden Geschäftsjahr 2021 zu signifikanten Mehraufwendungen auf Ebene der HÖRMANN Automotive Slovakia s. r. o. geführt hat.

Beschaffung

Der Einkauf von Roh- und Betriebsstoffen sowie Komponenten wird in der Gruppe bedarfsorientiert dezentral von den einzelnen Tochtergesellschaften gesteuert. Weltweit wird das benötigte Material von verschiedenen Anbietern, mit denen die Einheiten größtenteils langfristig zusammenarbeiten, beschafft. Je nach Volumen werden dabei mehrjährige Rahmenverträge eingesetzt. Im Geschäftsbereich Automotive wurde ein strategischer Einkauf installiert, der zusätzliche Kostensenkungspotenziale durch Bündelung verschiedenster Warengruppen und Dienstleistungen ergebniswirksam heben soll. Seit Beginn des Geschäftsjahres 2021 wird der strategische Einkauf stark durch die Versorgungsengpässe am Stahlmarkt und die Sicherstellung der Materialversorgung für die Produktion gefordert. Mit Blick auf die hohe Auftragslage im laufenden Jahr 2021 liegt hierbei der Fokus auf der zeitgerechten Sicherstellung der erforderlichen Materialmengen und Qualitäten.

Mitarbeitende

Für die HÖRMANN Industries GmbH waren in den ersten sechs Monaten 2021 durchschnittlich insgesamt 2.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber 2.774 Personen im Vorjahr (Gesamtjahr 2020) tätig.

Darüber hinaus waren insgesamt 71 Auszubildende beschäftigt (Vorjahr: 95). Gemessen an der Gesamtbelegschaft entsprach das einem Anteil von rd. 2,6 %. Das Ausbildungsangebot umfasst verschiedene gewerbliche und kaufmännische Berufe.

Um eine weitere Expansion der Unternehmensgruppe personell abzusichern und einem möglichen Fachkräftemangel aktiv zu begegnen, gehört es zu den Schwerpunkten der Personalarbeit, die Attraktivität der HÖRMANN Industries GmbH als Arbeitgeber konsequent zu steigern und kompetenten, leistungsbereiten Nachwuchs zu gewinnen. Die Gruppe schafft interessante Rahmenbedingungen für Beschäftigte sowie Bewerberinnen und Bewerber sowie ein angenehmes Arbeitsumfeld mit vielfältigen Gestaltungsfreiräumen, wobei unter anderem auf eine motivationsfördernde Unternehmenskultur, Sicherheit am Arbeitsplatz und soziale Faktoren wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gesetzt wird. Zudem bietet die Gruppe erfolgsorientierte Anreizsysteme, eine zielgerichtete Berufsausbildung und ein breites Weiterbildungsangebot, mit dem die Fähigkeiten und Kompetenzen der Beschäftigten kontinuierlich gefördert und Personal zeitnah auf künftige Anforderungen vorbereitet wird.

Darüber hinaus steht für die HÖRMANN Industries GmbH der Schutz der Belegschaft im Fokus. Durch eine bestmögliche Schaffung von mobilen Arbeitsplätzen für den Einsatz im Homeoffice und flächendeckende und umfassende Hygienemaßnahmen in den Produktionen schützen wir unsere Mitarbeitenden.

Qualitätssicherung

Um das hohe Qualitätsniveau und die Zuverlässigkeit der Produkte und Dienstleistungen langfristig zu gewährleisten, werden die relevanten Prozesse in den operativen Einheiten der Gruppe individuell nach den jeweiligen Erfordernissen regelmäßig überprüft und bei Bedarf verbessert. Die jeweiligen Qualitätsmanagement-Systeme werden je nach Erfordernis kontinuierlich zertifiziert bzw. rezertifiziert. Die Anforderungen der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) werden durch einen externen Datenschutzbeauftragten überwacht.

Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung

Ein wichtiger Pfeiler der langfristig ausgerichteten Unternehmensentwicklung ist die Übernahme von ökologischer und sozialer Verantwortung. Die Auswirkungen des Handelns auf die Umwelt versucht die Gruppe möglichst gering zu halten bzw. sie stetig zu reduzieren. Diese ökologischen Interessen werden mit ökonomischen Zielen verknüpft. Darüber hinaus nimmt sie ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in vielfältiger Art und Weise wahr. Neben der Förderung von Universitäten und Schulen vergibt die Gruppe Stipendien und sponsert ausgewählte kulturelle Einrichtungen sowie soziale Projekte.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die HÖRMANN Industries GmbH wird finanztechnisch über die Kennzahlen Umsatz, Gesamtleistung, Rohertrag, Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie EBIT-Marge gesteuert. Sämtliche Kennzahlensysteme und Monatsberichte der Tochtergesellschaften weisen diese wesentlichen Kennzahlen mit Planvergleich aus.

Darüber hinaus ist die verfügbare Liquidität eine wichtige Steuerungsgröße. Die eng getaktete, konzernweite Liquiditätsplanung und -steuerung nahm im laufenden Geschäftsjahr 2021 weiterhin eine zentrale Rolle ein.

**Finanzielle Leistungsindikatoren
im Jahresvergleich:**

		1. HJ 2021	1. HJ 2020	1. HJ 2019
Umsatz	Mio. €	296,3	234,2	299,0
Gesamtleistung	Mio. €	315,6	231,5	324,5
Rohergebnis	Mio. €	144,6	116,0	145,1
in % von der Gesamtleistung	%	45,8 %	50,1 %	44,7 %
EBIT	Mio. €	13,8	-0,4	8,7
EBIT-Marge % von der Gesamtleistung	%	4,4 %	-0,2 %	2,7 %
verfügbare Liquidität (Netto-Liquidität zzgl. freie Kreditvolumen)	Mio. €	112,6	85,3	121,5

In der strategischen Mittelfristplanung hält die HÖRMANN Industries GmbH weiterhin an dem Ziel fest, im Konzern in den nächsten Jahren ein Umsatzwachstum auf rd. 750 Mio. € bei einer nachhaltigen EBIT-Marge von 5 % p. a. zu realisieren.

**GESCHÄFTSVERLAUF
DER GESCHÄFTSBEREICHE**

Der Geschäftsverlauf wird anhand von Umsatz und EBIT in einer Mehrjahresentwicklung dargestellt. Die genannten Umsätze sind um die konzerninternen Umsätze bereinigt, sodass nur Umsätze mit Dritten und Umsätze mit wegen Geringfügigkeit nicht voll konsolidierten verbundenen Unternehmen ausgewiesen werden.

Das EBIT umfasst das Betriebsergebnis (§ 275 Abs. 2 Nr. 1 – 8 HGB) abzüglich/zuzüglich sonstiger Steuern (§ 275 Abs. 2 Nr. 16 HGB), es sei denn, es ist ausdrücklich etwas anderes erwähnt. Die zum EBIT gemachten Prozentangaben beziehen sich, wenn nicht ausdrücklich anders erwähnt, auf den Umsatz.

Die Entwicklung der einzelnen Bereiche vor den übergeordneten zentralen Dienstleistungs- und Managementkosten sowie Konzernergebniseffekten ist nachfolgend dargestellt.

Geschäftsbereich Automotive

Die HÖRMANN Industries GmbH ist mit ihrem Geschäftsbereich Automotive Zulieferer von metallischen Komponenten, Modulen und Systemen für die europäische Nutzfahrzeugindustrie.

Diese wurde im vergangenen Jahr ebenfalls stark von der COVID-19-Pandemie getroffen, erfuhr in den ersten sechs Monaten 2021 allerdings ebenso eine starke Erholung. Laut des Europäischen Verbands der Automobilhersteller (ACEA) stieg die Zahl der zugelassenen Nutzfahrzeuge in der EU im Zeitraum von Januar bis Juni 2021 im Vergleich zum Vorjahr stark um 36,9 % auf 1.024.200 Einheiten. Dabei stiegen in allen vier großen EU-Märkten die Neuzulassungen stark an: Italien (+53,7 %), Frankreich (+36,4 %), Spanien (+38,4 %) und Deutschland (+21,7 %).⁷

Im ersten Halbjahr 2021 verzeichneten sämtliche Segmente des europäischen Nutzfahrzeugmarktes einen Anstieg der Neuzulassungen. Die Anzahl zugelassener leichter Nutzfahrzeuge bis zu 3,5 Tonnen stieg um 38,1 % auf 856.926 Einheiten. Der Absatz schwerer Nutzfahrzeuge über 16 Tonnen sowie von Nutzfahrzeugen mit einem zulässigen Gesamtgewicht zwischen 3,5 und 16 Tonnen nahm um 39,3 % respektive 34,1 % auf 128.333 bzw. 154.387 Neuzulassungen zu. Die Nachfrage nach mittelschweren und schweren Bussen stieg hingegen nur leicht um 3,2 % auf 12.877 Einheiten.

⁷ vgl. ACEA Pressemitteilung vom 28. Juli 2021

Hauptkunde im Bereich Automotive war im ersten Halbjahr 2021 weiterhin die Traton SE, vorrangig mit der Tochtergesellschaft MAN Truck & Bus AG. Im ersten Halbjahr 2021 kehrte die Traton Group operativ auf das Niveau vor Ausbruch der COVID-19-Pandemie zurück. Am stärksten übertraf dabei der Auftrags-
eingang von insgesamt 170.900 Lkw und Bussen das Vorkrisenniveau, ein Plus von 42 % im Vergleich zum ersten Halbjahr 2019 (120.500). Aber auch absatzseitig waren die ersten sechs Monate sehr erfolgreich: MAN Truck & Bus erzielte im ersten Halbjahr 2021 einen Absatz von 47.300 (31.700) Fahrzeugen (+49 %).⁸ Neben der TRATON SE ist die Daimler AG mit den Sparten Trucks & Buses ein wichtiger Kunde des Geschäftsbereichs Automotive. Nach Angaben der Daimler AG lag der Absatz von Daimler Trucks im ersten Halbjahr 2021 mit 218.149 Einheiten um 38 % über dem Vorjahresniveau, was im Wesentlichen auf ein sehr starkes zweites Quartal zurückzuführen ist. Dazu trug ebenfalls die Kernregion EU30 bei, die von April bis Juni einen deutlichen Absatzanstieg um 87 % auf 18.100 Einheiten registrierte.⁹

Der Geschäftsbereich Automotive
im Jahresvergleich:

	1. HJ 2021	1. HJ 2020	1. HJ 2019	1. HJ 2018
Umsatz (in Mio. €)	181,2	118,5	207,1	214,6
Veränderung (absolut) (in Mio. €)	62,7	-88,6	-7,5	30,4
Veränderung (relativ)	52,9 %	-42,8 %	-3,5 %	16,5 %
EBIT (in Mio. €)	1,2	-11,3	3,0	4,4
EBIT-Marge	0,7 %	-9,5 %	1,4 %	2,1 %
Sonder-, periodenfremde Einflüsse* (in Mio. €)	0,0	0,0	-1,2	0,0
EBIT bereinigt (in Mio. €)	1,2	-11,3	1,8	4,4
EBIT-Marge bereinigt	0,7 %	-9,5 %	0,9 %	2,1 %

* Im ersten Halbjahr 2019 entstand durch die Entkonsolidierung der Hörmann Automotive Penzberg GmbH ein einmaliger Ertrag von 1,2 Mio. €.

Im Bereich Automotive erhöhte sich der Umsatz aufgrund der stark gestiegenen Nachfrage in den Produktsegmenten Lkw und Landmaschinen im ersten Halbjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr von 118,5 Mio. € um 62,7 Mio. € auf 181,2 Mio. €. Durch die unerwartete Ausbreitung des COVID-19-Virus und die damit verbundenen großflächigen Stilllegungen der Produktionskapazitäten in der Automobilindustrie war im Vorjahr ab Mitte März 2020 die Produktion in den deutschen Werken des Geschäftsbereichs Automotive unterbrochen, wodurch die Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr des Vorjahres beeinträchtigt war. Im abgelaufenen Berichtszeitraum stieg das Produktionsvolumen um mehr als 50 %. Treiber des starken Anstiegs der Nachfrage waren einerseits die staatlichen Investitionsförderprogramme (u. a. „Abwrackprämie“ für alte Lkw) und die erhöhten Anforderungen an die Abgasqualität der Lkw. Darüber hinaus wirkte sich die Erholung der Wirtschaft mit den steigenden Transportaufkommen bei einer weiteren Forcierung der Verlagerungen industrieller Wertschöpfung in osteuropäische Länder entsprechend positiv aus. Dieser positiven Nachfrageentwicklung steht weiterhin die Verknappung der Materialverfügbarkeit gegenüber. Im ersten Halbjahr 2021 konnten Produktionsunterbrechungen und Lieferabrisse nur durch intensiven Einsatz des Einkaufs in enger Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten verhindert werden. Die zum Teil massiv erhöhten Materialpreise sowie erhöhte Personalkosten für die Sicherstellung der Lieferfähigkeit haben das Halbjahresergebnis belastet.

Geschäftsbereich Communication

Im Geschäftsbereich Communication ist die HÖRMANN Industries GmbH mit ihren Tochtergesellschaften ein technologisch führender Anbieter von innovativen Kommunikations-, Informations-, Warn- und Sicherheitssystemen. Zu dem Produktportfolio zählen professionelle Funkausrüstungen für Bahnbetriebe und den öffentlichen Personennahverkehr sowie intelligente elektronische Sicherheitssysteme zum Schutz von Gebäuden und Plätzen, von Industrieobjekten und Anlagen sowie von Binnenschifffahrt und Flughäfen. Darüber hinaus zählen die Entwicklung, die Produktion, die Installation sowie die Wartung von elektronischen Warnsystemen für den Bevölkerungsschutz zum Portfolio des Bereichs Communication.

Die Bahnindustrie ist seit Jahren weltweit auf Wachstumskurs, muss sich allerdings in einem sehr dynamischen Wettbewerb behaupten. Insbesondere Megatrends wie Urbanisierung, die aus der Globalisierung resultierende Zunahme der internationalen Handelsströme und ein steigendes Umweltbewusstsein sowie die verschärften Klimaschutzziele verschaffen dem Schienenverkehr eine höhere Bedeutung. Zudem verändern sich das Umfeld und die technologischen Anforderungen durch Einflüsse aus Digitalisierung und Automatisierung.

So erreichte der Umsatz der Bahnindustrie in Deutschland gemäß dem Verband der Bahnindustrie in Deutschland (VDB) e.V. trotz der Beeinträchtigungen der COVID-19-Pandemie im Gesamtjahr 2020 mit 12,5 Mrd. € einen neuen Höchstwert. Allerdings reflektieren die guten Umsatzzahlen laut VDB die hohen Auftragseinträge der Vorjahre. Ein zu großen Teilen pandemiebedingter Einbruch der Auftrags-
einträge aus dem Ausland um 37,5 % lässt allerdings erwarten, dass die Bahnindustrie die Auswirkungen der COVID-19-Krise im laufenden Jahr und in den Folgejahren zu spüren bekommen wird.¹⁰

Positiv können sich dagegen die seitens vieler Länder zur Konjunkturstützung beschlossenen Infrastrukturmaßnahmen auswirken. Für den Bereich Communication stellt das ein zusätzliches Absatzpotenzial dar. Konkret für Deutschland wurden im Koalitionsausschuss ein umfassendes Konjunktur- und Krisenbewältigungspaket sowie ein Zukunftspaket verabschiedet, wonach innerhalb eines 50 Mrd. € umfassenden Stabilitätspakets auch ein Teilpaket in Höhe von 150 Mio. € zur Verbesserung des Mobilfunkempfangs entlang der 39.000 Kilometer Schienenwege in Deutschland inklusive einer Verbesserung der Störfestigkeit der Zugfunkmodule in älteren Zügen subsumiert ist.

In der Sicherheitsbranche hat sich laut der Frühjahrs-Konjunktur-Umfrage 2021 des BHE Bundesverband Sicherheitstechnik e.V. (BHE) die Marktsituation wieder etwas verschlechtert, woran der lange Lockdown und die zahlreichen Beschränkungen einen erheblichen Anteil haben dürften. Demnach beurteilten die Unternehmen in Deutschland die Marktsituation mit einem Durchschnittswert von 2,14 auf der Schulnotenskala, nach 2,04 im Herbst 2021 und 2,46 im Frühjahr 2020. Allgemein beurteilen allerdings noch 70 % der Betriebe die wirtschaftliche Lage als „sehr gut“ und „gut“. Bei den Unternehmen der Sparte Videosicherheit verschlechterte sich die Beurteilung der Marktsituation nach dem Allzeithoch im vergangenen Oktober (2,20) leicht auf 2,36.¹¹

Der Bereich Communication wies mit einem Umsatz von 76,6 Mio. € (Vj. 64,9 Mio. €) ein Umsatzwachstum von rund 18 % gegenüber dem Vorjahr aus. Dieser Geschäftsbereich profitierte von den beschriebenen staatlichen Konjunkturmaßnahmen und den zusätzlichen staatlichen Investitionen in den beschleunigten Ausbau der europäischen Leit- und Sicherungstechnik für die Bahn ETCS sowie der effizienteren Gestaltung der Netzinfrastruktur zur Digitalisierung im Schienenverkehr („Digitale Schiene Deutschland“). Zudem unterstützt die hohe Nachfrage nach qualifizierten Dienstleistungen für Elektroplanung und -installation, mechanische Montage und Wartung für den Ausbau der Energiewende sowie hohe Investitionen in den Ausbau des Bahnverkehrs die positive Geschäftsentwicklung des Geschäftsbereichs.

Der Geschäftsbereich Communication
im Jahresvergleich:

	1. HJ 2021	1. HJ 2020	1. HJ 2019	1. HJ 2018
Umsatz (in Mio. €)	76,6	64,9	59,5	47,0
Veränderung (absolut) (in Mio. €)	11,7	5,4	12,5	8,8
Veränderung (relativ)	18,0 %	9,0 %	26,6 %	23,0 %
EBIT (in Mio. €)	13,8	7,8	5,7	2,8
EBIT-Marge	18,0 %	12,0 %	9,6 %	6,0 %

Insgesamt weist der Geschäftsbereich Communication seit Jahren eine stabile Umsatz- und Ergebnisentwicklung (EBIT) auf.

⁸ vgl. Traton SE Pressemitteilung vom 28. Juli 2021

⁹ vgl. Daimler AG Zwischenbericht Q2 2021 vom 21. Juli 2021

¹⁰ vgl. VDB Pressemitteilung 3/2021, 28. April 2021

¹¹ vgl. BHE Frühjahrs-Konjunktur-Umfrage 2021

Geschäftsbereich Engineering

Im Geschäftsbereich Engineering bietet die HÖRMANN Industries GmbH mit ihren Tochterunternehmen ein breit gefächertes Produkt- und Dienstleistungsportfolio an. Eine detaillierte Beschreibung der Tätigkeiten ist im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ zu finden. Für die Geschäftsentwicklung des Bereichs ist in erster Linie die wirtschaftliche Entwicklung der Bauwirtschaft, der Logistikbranche sowie des Schienenfahrzeugbaus relevant.

Während für die deutsche Bauwirtschaft der Blick zurück auf 2020 positiv ausfällt, erwartet der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V. (HDB), dass das Baujahr 2021 nicht so erfolgreich laufen wird. Dies spiegelt sich laut Verband zum einen in der Stimmungslage der Baufirmen wider, deren Geschäftserwartungen derzeit im negativen Bereich liegen. Insbesondere der bereits in den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen genannte Materialmangel und der daraus resultierende starke Anstieg vieler Baumaterialpreise behindern die Bauproduktion. So berichteten im Rahmen des ifo Konjunkturtests im Juni 2021 46 % der befragten Baufirmen über eine Behinderung der Produktion durch Materialknappheit, nachdem es im März nur 4,4 % waren. Zum anderen kam es im ersten Quartal 2021 zu einem Umsatzrückgang von 9,4 %, der allerdings auch auf die schlechten Witterungsbedingungen zurückzuführen ist. Bei der Auftragslage sieht es dagegen bislang gut aus. Von Januar bis Mai 2021 war ein reales Wachstum der Ordertätigkeit um 2,4 % zu verzeichnen, mit einem deutlichen Auftragsschub im Mai. Der Auftragsbestand lag Ende März bei 62,1 Mrd. Euro (+ 8,2 % gegenüber dem Vorjahr). Für das Gesamtjahr 2021 erwartet der HDB nominal einen stagnierenden Umsatz (real: –2 %).¹²

Der Fachverband Fördertechnik und Intralogistik des VDMA erwartet unterdessen für das laufende Jahr ein stabiles Wachstum für den Bereich Intralogistik. So lagen die Auftragseingänge zwischen Januar und April 2021 um 27 % über dem Vorjahreszeitraum und um 15 % über den Ergebnissen des Frühjahrs 2019. Der Export hängt dem positiven Trend aktuell noch etwas hinterher. In den ersten drei Monaten des Jahres 2021 wurden knapp 7 % weniger Fördertechnik- und Intralogistikprodukte ins Ausland exportiert als im Vorjahreszeitraum. Für das Gesamtjahr ist der Ausblick allerdings positiv.¹³

Hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung des Schienenfahrzeugbaus wird auf die Ausführungen zur Entwicklung der Bahnindustrie für den Geschäftsbereich Communication verwiesen.

Der Geschäftsbereich Engineering im Jahresvergleich:

	1. HJ 2021	1. HJ 2020	1. HJ 2019	1. HJ 2018
Umsatz (in Mio. €)	31,8	41,4	27,0	17,5
Veränderung (absolut) (in Mio. €)	–9,6	14,4	9,5	1,2
Veränderung (relativ)	–23,3 %	53,3 %	54,4 %	7,3 %
EBIT (in Mio. €)	2,5	4,6	2,1	1,1
EBIT-Marge	7,8 %	11,1 %	7,8 %	6,4 %

Mit Umsatzerlösen von 31,8 Mio. € lag der Bereich Engineering erwartungsgemäß deutlich unter dem Umsatz der Vorjahresperiode (41,4 Mio. €). Die große Unsicherheit und die wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie haben in der Industrie zu einer stark verzögerten Auftragsvergabe in 2020 geführt und zeigen damit für das laufende Geschäftsjahr 2021 die spätzyklischen Auswirkungen der Krise, die zu einem Umsatzrückgang im Geschäftsbereich Engineering führen. Für 2020 geplante Vergaben von Großaufträgen haben sich in das erste Halbjahr 2021 verschoben, sodass länger laufende Projekte erst Ende 2021 bzw. in 2022 fakturiert werden können. Entsprechend hoch war der Auftragseingang im Berichtszeitraum. In den ersten sechs Monaten des Jahres wurden Neuaufträge in Höhe von 83,1 Mio. € verbucht, womit sich der Auftragsbestand zum 30. Juni 2021 auf 122,4 Mio. € erhöhte.

Geschäftsbereich Services

Der Geschäftsbereich Services bündelt die industriellen Dienstleistungsangebote der HÖRMANN Industries GmbH, mit denen die Unternehmensgruppe die Wachstumspotenziale aus den technologischen Megatrends Automatisierung und Elektromobilität sowie den sich abzeichnenden strukturellen Wandel der Automobilindustrie nutzen will.

Gemäß aktuellen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes von August 2021 hat sich das produzierende Gewerbe zwar deutlich von der COVID-19-Pandemie erholt, als weite Teile der Industrie ihre Produktion gedrosselt oder zeitweise eingestellt hatten. So lag die Produktion im Mai und Juni 2021 kalenderbereinigt um 16,6 % respektive 5,1 % höher als im jeweiligen Vorjahresmonat. Allerdings war die Produktion im Juni 2021 saison- und kalenderbereinigt um 6,8 % niedriger gegenüber Februar 2020, dem Monat vor dem Beginn der Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie in Deutschland.¹⁴ Hingegen ist der Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe im Juni 2021 saison- und kalenderbereinigt im Vergleich zu Februar 2020 um 11,2 % gestiegen.¹⁵

Diese Berechnungen werden durch den Branchenindikator „Instandhaltung“ des Forschungsinstituts für Rationalisierung (FIR) der RWTH Aachen University bekräftigt. Demnach verbesserte sich die Stimmung im ersten Quartal 2021 bei den industriellen Instandhaltungsdienstleistern stark von 6 Punkten im vierten Quartal 2020 auf nunmehr 21 Punkte. So erwarten inzwischen 43 % der Befragten eine günstigere wirtschaftliche Situation im ersten Halbjahr 2021, während es im vorherigen Quartal nur 14 % waren. Auch die aktuelle wirtschaftliche Situation im ersten Quartal 2021 wurde von 38 % als gut bewertet und nur noch 8 % der Instandhalter bewerteten die Situation als schlecht.¹⁶

Der ebenfalls von dem konjunkturellen Rückgang der Automobilindustrie und den Folgen der COVID-19-Pandemie weiterhin betroffene Bereich Services erwirtschaftete einen Umsatz in Höhe 7,0 Mio. € (Vj. 9,8 Mio. €). Die im ersten Halbjahr 2021 bestehenden Reisebeschränkungen und anhaltend zögerliche Auftragsvergabe der Kunden aus dem Automobil- und Maschinenbausektor belasteten auch im Berichtszeitraum die Geschäftsentwicklung des

jugen Geschäftsbereichs. Im Fokus steht daher, mit der Kompetenz im Bereich Automatisierung und Wartung Kundenakquisitionen aus dem Non-Automotive Bereich zu tätigen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 wurde der Unternehmensbereich Automation mit elf Mitarbeitenden und Sitz in Mittweida von der SAV GmbH übernommen. Darüber hinaus hat die HÖRMANN Automationsservice GmbH mit Wirkung zum 1. November 2021 den Betrieb der SOLution-TEC GmbH in Wolfenbüttel mit sieben Mitarbeitenden akquiriert. Mit diesen beiden Übernahmen wird der Ausbau der Kompetenzen und Kapazitäten im zukunftsweisenden Bereich der Automatisierungstechnik konsequent fortgeführt.

Der Geschäftsbereich Services im Jahresvergleich:

	1. HJ 2021	1. HJ 2020	1. HJ 2019	1. HJ 2018
Umsatz (in Mio. €)	7,0	9,8	11,1	9,1
Veränderung (absolut) (in Mio. €)	–2,8	–1,3	2,0	6,7
Veränderung (relativ)	–28,8 %	–11,7 %	22,0 %	279,2 %
EBIT (in Mio. €)	–1,1	–0,7	–0,2	–0,2
EBIT-Marge	–16,2 %	–7,1 %	–1,8 %	–2,0 %

¹² vgl. HDB Baukonjunkturelle Lage, Stand 26. Juli 2021

¹³ vgl. BVDMA Pressemitteilung, 1. Juli 2021

¹⁴ vgl. Destatis Pressemitteilung 370, 6. August 2021

¹⁵ vgl. Destatis Pressemitteilung 368, 5. August 2021

¹⁶ vgl. RWTH, FVI Das Netzwerk – Branchenindikator Instandhaltung Q1/2021

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die globale Wirtschaft wird nach wie vor durch die Folgen der Ausbreitung des COVID-19-Virus beeinflusst. Folglich unterliegen die Prognosen der Experten einer hohen Unsicherheit über die weitere Dauer und Schwere der Pandemie. Eine zuverlässige Vorhersage der volkswirtschaftlichen Folgen und der damit verbundenen Wirtschafts- und Finanzkrise ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts nur eingeschränkt möglich. Auch alle vorliegenden Prognosen der Wirtschaftsinstitute verweisen auf die enormen Unsicherheiten über die zukünftige Entwicklung. Insgesamt rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) gemäß der Prognose von Juli 2021 für das Gesamtjahr 2021 mit einem weltweiten Wirtschaftswachstum von 6,0 %. Dank voranschreitender Impfkampagnen hat der IWF die Prognose für die Industriestaaten im Vergleich zu seinem Update von April 2021 nochmals um 0,5 Prozentpunkte angehoben und erwartet nun einen Anstieg von 5,6 %. Die Wirtschaft in der Eurozone soll im laufenden Jahr um 4,6 % zulegen. In Deutschland wird hingegen unverändert mit einem Wirtschaftswachstum von 3,6 % gerechnet.¹⁷

Diese vorsichtig optimistischen Erwartungen spiegeln sich ebenfalls im ifo Geschäftsklima wider. Die Unternehmen in Deutschland bewerteten im Juli 2021 zwar ihre aktuelle Geschäftslage etwas besser als im Juni, jedoch nahm der Optimismus mit Blick auf die Entwicklung in den kommenden Monaten merklich ab. Lieferengpässe bei Vorprodukten und Sorgen um wieder steigende Infektionszahlen belasten den Ausblick der deutschen Wirtschaft.¹⁸

Trotz dieses verhalten positiven Ausblicks für die weitere wirtschaftliche Entwicklung bleibt die Unsicherheit, inwieweit der weitere Verlauf der COVID-19-Pandemie und eine mögliche weitere Welle sich wirtschaftlich auswirken werden. Sollte es nicht gelingen, die Anzahl der Neuinfektionen bzw. die Auswirkungen der aktuellen Varianten in Grenzen zu halten, können konjunkturelle Rückschläge nicht ausgeschlossen werden.

Prognose Automotive

Der Verband der Internationalen Kraftfahrzeughersteller e.V. (VDIK) rechnet für das Gesamtjahr 2021 mit einer leichten Erholung bei der Nutzfahrzeugnachfrage. Mit etwa 370.000 zugelassenen Einheiten erwartet der VDIK ein Plus von rund 6 %. Allerdings verweisen die Experten auf die nach wie vor herrschende Unsicherheit.¹⁹ In den ersten sieben Monaten des laufenden Geschäftsjahres lag der Nutzfahrzeugmarkt in Deutschland allerdings mit 214.000 Einheiten um 16 % im Plus und damit über dem langjährigen Durchschnittsniveau.²⁰ Große Hersteller wie die Traton Group,²¹ Hauptkunde im Bereich Automotive, und Daimler Trucks & Buses²² erwarten nach jüngsten Berichten für 2021 für den relevanten Absatzmarkt der EU30-Länder deutlich steigende Absatzzahlen. Gleichzeitig wird aber auch auf die Risiken aus dem weiterhin nicht planbaren Verlauf der COVID-19-Pandemie und den daraus resultierenden Folgen für Lieferketten und die Produktion verwiesen.

Für das laufende Geschäftsjahr 2021 erwartet die HÖRMANN Industries GmbH im Geschäftsbereich Automotive unter Berücksichtigung der aktuellen Auftragslage und der aktuellen Absatzprognosen der Kunden im Nutzfahrzeugmarkt einen Anstieg des Produktionsvolumens um etwa 30 % gegenüber 2020. Treiber des starken Anstiegs der Nachfrage sind einerseits die staatlichen Investitionsförderprogramme (u. a. „Abwrackprämie“ für alte Lkw) und die in Zukunft weiter erhöhten Anforderungen an die Abgasqualität der Lkw. Darüber hinaus wirkt sich die Erholung der Wirtschaft mit dem steigenden Transportaufkommen bei einer weiteren Forcierung der Verlagerungen industrieller Wertschöpfung in ost-europäische Länder entsprechend aus.

Diese positive Nachfrageentwicklung wird durch die seit Jahresbeginn 2021 einsetzende Verknappung der Materialverfügbarkeit beeinträchtigt. Im ersten Halbjahr 2021 konnten Produktionsunterbrechungen und Lieferabrisse nur durch intensiven Einsatz des Einkaufs in enger Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten verhindert werden. Die erhöhten Personalkosten für die Sicherstellung der Lieferfähigkeit und die erhöhten Materialkosten können das Ergebnis im Geschäftsjahr 2021 erheblich belasten, sofern es nicht gelingt, diese Kostensteigerungen im Rahmen von Preiserhöhungen an die Kunden weiterzugeben. Negativ wirken sich auch mehrtägige Produktionsunterbrechungen mit Auftragsverschiebungen unserer Kunden insbesondere wegen fehlender Elektronikkomponenten aus.

Darüber hinaus lassen sich die weiteren Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Produktion und Nachfrage nach Nutzfahrzeugen weiterhin nicht abschätzen. Während sich im zweiten Halbjahr 2020 die inländischen Werke infolge der Hygienekonzepte und der sich von Monat zu Monat stabilisierenden Nachfrage annähernd auf Vorkrisenniveau entwickeln konnten, musste das neue Werk in der Slowakei im vierten Quartal 2020 durch die sich rasant ausweitende zweite Pandemiewelle und das sehr hohe Infektionsgeschehen in der Slowakei mit Massentestungen einen massiven Rückschlag hinnehmen. Ähnliche Entwicklungen im zweiten Halbjahr 2021, die die Geschäftsentwicklung empfindlich stören, können zum derzeitigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden.

Die HÖRMANN Industries GmbH erwartet unter der Annahme, dass unter anderem der weitere Verlauf der COVID-19-Pandemie und die Materialverfügbarkeiten zu keinen zusätzlich negativen Geschäftsentwicklungen im weiteren Jahresverlauf führen, für das Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz im Bereich Automotive von über 350 Mio. € (Vorjahr 273,2 Mio. €) und damit trotz der Materialpreisverteuerungen die Erreichung des Break-even. Voraussetzung für die Realisierung der anspruchsvollen mittelfristigen Planungen sind – neben einem abflachenden Pandemiegesehehen – eine weiterhin stabile Konjunktur mit der Erreichung der Absatzprognosen der OEMs, die Grundlage der Planungen sind.

Prognose Communication

Der Verband der Bahnindustrie in Deutschland (VDB) erwartet in seiner aktuellen Prognose von April 2021, dass die Bahnindustrie nach einem Umsatzwachstum in 2020 in den kommenden Jahren ebenfalls die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu spüren bekommen wird. Während der Gesamtjahresumsatz in Deutschland in 2020 mit 12,5 Mrd. € auf einen neuen Höchstwert gestiegen ist, ist der Gesamtauftragseingang außerhalb Deutschlands um 37,5 % zurückgegangen. Um diesen Rückgang der exportorientierten Bahnindustrie zu kompensieren, schlägt der VDB u. a. eine Beschleunigung der Investitionen für Clean Mobility und einen Flächen-Roll-out des European Train Control Systems (ETCS) vor.²³

Darüber hinaus zeigte sich der Ausblick im Markt für digitale Sicherheits-, Überwachungs-, Kommunikations- und Netzwerktechnik im Frühjahr erholt von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. So bewerten die Unternehmen in der Frühjahrs-Konjunktur-Umfrage des BHE Bundesverband Sicherheitstechnik e.V. die künftige Geschäftslage mit einem Durchschnitt von 2,17 auf der Schulnotenskala optimistischer als noch im Herbst (2,23) bzw. im Frühjahr 2020 (2,47).²⁴

Die HÖRMANN Industries GmbH geht davon aus, dass sich der Geschäftsbereich Communication aufgrund der guten Auftragslage und der bestehenden hohen Nachfrage auch im zweiten Halbjahr 2021 stabil entwickeln wird. Unterstützt wird die positive wirtschaftliche Entwicklung weiterhin durch die Wirkung der beschlossenen staatlichen Konjunkturmaßnahmen. Im Rahmen des Corona-Konjunkturpakets der Bundesregierung wurden zusätzliche Mittel für einen beschleunigten Ausbau der europäischen Leit- und Sicherungstechnik ETCS und der effizienteren Gestaltung der Netzinfrastruktur zur Digitalisierung im Schienenverkehr („Digitale Schiene Deutschland“) bereitgestellt, woran insbesondere die Funkwerk AG partizipiert. Aber auch die Bevölkerungswarnsysteme der HÖRMANN Warnsysteme GmbH und die Dienstleistungen der HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH werden durch die Investitionen in den

¹⁷ vgl. IMF World Economic Outlook Update July 2021

¹⁸ vgl. ifo Geschäftsklima, 26. Juli 2021

¹⁹ vgl. VDIK Pressemitteilung 3. Dezember 2020

²⁰ vgl. VDIK Pressemitteilung 4. August 2021

²¹ vgl. Traton SE Halbjahresfinanzbericht vom 28. Juli 2021

²² vgl. Daimler AG Zwischenbericht Q2 2021

²³ vgl. VDB Pressemitteilung 3/2021, 28. April 2021

²⁴ vgl. BHE Frühjahrs-Konjunktur-Umfrage 2021

Katastrophenschutz und die hohe Nachfrage nach qualifizierten Dienstleistungen für Elektroplanung und -installation, mechanische Montage und Wartung für den Ausbau der Energiewende sowie die vorstehend beschriebenen Investitionen in den Bahnverkehr die positive Geschäftsentwicklung des Geschäftsbereichs weiter unterstützen. Für das Gesamtjahr 2021 erwartet der Bereich Communication einen Umsatz von etwa 160 Mio. € und damit ein Wachstum von etwa 10 %. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern wird unter Berücksichtigung des erwarteten Produktmixes über dem Niveau des Ergebnisses des Vorjahres (24,4 Mio. €) prognostiziert.

Prognose Engineering

Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDB) prognostiziert für das laufende Geschäftsjahr eine nominale Stagnation der Umsätze der Bauwirtschaft auf dem Niveau des Jahres 2020 (real: -2 %).²⁵ Für den Wohnungsbau wird sogar ein Umsatzplus von 3,0 % erwartet, da davon ausgegangen wird, dass der übergeordnete Trend der Urbanisierung und das niedrige Zinsniveau auch in 2021 ungebrochen sein werden. Hingegen rechnet der Bauspitzenverband aufgrund der wirtschaftlichen Folgen des COVID-19-Virus auf das verarbeitende Gewerbe und die Dienstleistungsbereiche für den Wirtschaftsbau im laufenden Jahr mit einem Rückgang um 2,0 %. Ebenso wird für den öffentlichen Bau ein Rückgang von 1,5 % erwartet. Allerdings sieht der Verband sämtliche Ziele unter dem Vorbehalt, dass die Engpässe bei der Versorgung mit Baumaterial schnell behoben werden, da sonst die Prognosen in Gefahr seien.

Für die Logistikbranche erwartet der VDMA-Fachverband Fördertechnik und Intralogistik im laufenden Jahr ein stabiles Wachstum.²⁶ Dank höherer Auftragseingänge, die im Zeitraum zwischen Januar und April 2021 um 27 % über dem Vorjahreszeitraum und um 15 % über dem Frühjahr 2019 lagen, hat der Fachverband seine Wachstumsprognose für die deutsche Intralogistikbranche für 2021 von 8 % auf 10 % erhöht. Das Produktionsvolumen der deutschen Intralogistikbranche würde demnach auf 23,4 Mrd. € steigen.

Die große Unsicherheit und die wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie haben in der Industrie zu einer stark verzögerten Auftragsvergabe in 2020 geführt. Durch diese zeitlichen Verschiebungen im Auftragseingang erwartet die HÖRMANN Industries GmbH für den Geschäftsbereich Engineering für

das laufende Geschäftsjahr 2021 spätzyklische Auswirkungen der Krise und einen Umsatzrückgang auf ca. 70 Mio. € (2020 84,3 Mio. €). Damit einhergehend wird mit einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern von etwa 6 Mio. € (2020 9,1 Mio. €) gerechnet. Unter Beachtung des positiven Branchenausblicks und der aktuell hohen Auftragslage gehen wir für den Geschäftsbereich Engineering mittelfristig bis 2025 von einem weiteren hohen Wachstum bei einer EBIT-Rendite von annähernd 10 % aus. Wachstumstreiber werden dabei insbesondere unsere Produkte und Lösungen für die Intralogistik sein.

Prognose Services

Das Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR) der RWTH Aachen University erhebt in seinem Branchenindikator „Instandhaltung“ quartalsweise die Stimmung zur konjunkturellen Entwicklung der Instandhaltungsbranche am Standort Deutschland. Nachdem der Indikator im vierten Quartal 2020 auf den schlechtesten Wert seit Beginn der Erhebungen gefallen war, verbesserte sich die Stimmung im ersten Quartal 2021 bei den industriellen Instandhaltungsdienstleistern stark von 6 Punkten auf nunmehr 21 Punkte, was die positiven Aussichten für die kommenden sechs Monate widerspiegelt. So erwarten inzwischen 43 % der Befragten eine günstigere wirtschaftliche Situation im ersten Halbjahr 2021, während es im vorherigen Quartal nur 14 % waren. Ebenso erwarten 47 % der Instandhaltungsdienstleister eine günstigere Auftragslage in den nächsten sechs Monaten.²⁷

Die HÖRMANN Industries GmbH plant, den Geschäftsbereich Services trotz des pandemie- und konjunkturbedingten Rückschlags in 2020 und in der ersten Jahreshälfte 2021 in den kommenden Jahren kontinuierlich weiterzuentwickeln. Dabei soll der Fokus intensiv auf den Non-Automotive-Bereich gelegt werden und das Serviceportfolio insbesondere im Bereich Automatisierung und Wartung gestärkt werden. Bereits im Januar 2021 wurde der Unternehmensbereich Automation mit elf Mitarbeitern und Sitz in Mittweida von der SAV GmbH übernommen. Zudem wurde der Betrieb der SOLution-TEC GmbH in Wolfenbüttel mit sieben Mitarbeitenden akquiriert. Die Gruppe rechnet bei einer guten Geschäftsentwicklung im zweiten Halbjahr 2021 mit einem Umsatz von etwa 20 Mio. € (2020: 17,0 Mio. €). Trotz eines voraussichtlich ausgeglichenen EBIT im zweiten Halbjahr 2021 wird der Geschäftsbereich infolge des Verlustes im ersten Halbjahr (-1,1 Mio. €) im Jahr 2021 noch nicht die Gewinnzone erreichen (2020: -2,5 Mio. €).

Prognose HÖRMANN Industries

Auch im laufenden Geschäftsjahr 2021 beeinflussen die konjunkturellen und branchenspezifischen Entwicklungen weiterhin die operative und finanzwirtschaftliche Entwicklung der HÖRMANN Industries GmbH. Die vom Konzern getroffenen Prognosen zum erwarteten Geschäftsverlauf basieren sowohl auf bestimmten Annahmen hinsichtlich der Entwicklung der Wirtschaft in Deutschland und im Euroraum sowie in den spezifischen Branchen als auch einer optimistischen Einschätzung des weiteren Verlaufs der COVID-19-Pandemie.

Vor dem Hintergrund der zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts weiterhin herrschenden Unsicherheit mit Blick auf den weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie sowie die wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen dieser Krise im Euroraum geht die HÖRMANN Industries GmbH davon aus, dass sich die COVID-19-Pandemie und ihre Folgen auch noch im Jahr 2021 auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Unternehmens auswirken werden. Das Unternehmen erwartet jedoch, dass sich die gesamtwirtschaftliche Lage – entsprechend den Konjunkturprognosen – weiter erholt. Etwaige, darüber hinausgehende negative Entwicklungen – wie zum Beispiel durch einen erneuten Shutdown der Wirtschaft oder einzelner wichtiger Kunden – können jedoch dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse des Geschäftsjahres 2021 von den prognostizierten Werten abweichen.

Auf Konzernebene erwartet die HÖRMANN Industries GmbH nach Bewertung der aktuellen Auftragslage der einzelnen Geschäftsbereiche im Jahr 2021 einen Gesamtumsatz von 600 Mio. € bis 620 Mio. € (2020: 521,5 Mio. €). Rund 25 Mio. € bzw. 25 % des Umsatzanstiegs gegenüber dem Vorjahr in Höhe von etwa 100 Mio. € werden auf nicht ergebniswirksame Materialpreissteigerungen zurückzuführen sein, insbesondere im Bereich Automotive, die HÖRMANN größtenteils an seine Kunden weitergeben kann. Für das operative Geschäft wird ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (operatives EBIT) im Korridor zwischen 26 Mio. € und 28 Mio. € (2020: 13 Mio. €) angestrebt.

Das Working Capital bestehend aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird zum Ende des Jahres 2021 unter Berücksichtigung der geplanten Ertragslage um 15 bis 20 Mio. € höher als zum 31. Dezember 2020 erwartet. Demzufolge wird unter Einrechnung der geplanten Auszahlungen für Rückstellungen sowie Investitionen mit einem bis zu rund 20 Mio. € niedrigeren Nettofinanzmittelbestand bis Dezember 2021 gegenüber Dezember 2020 gerechnet. Damit geht die Gruppe unter Beachtung des Nettofinanzmittelbestandes zum Ende des Jahres 2020 sowie der zur freien Verfügung stehenden Bankkreditlinien für 2021 weiterhin von einer stabilen Finanzlage aus.

Insgesamt steht für die vier Geschäftsbereiche der HÖRMANN Industries GmbH unverändert die enge Zusammenarbeit mit den Kunden im Fokus aller Aktivitäten. Durch diese hohe Kundenorientierung – im Zusammenhang mit einem zielgerichteten Innovations- und Technologiemanagement sowie einer zukunftsorientierten Personalentwicklung – wird das Unternehmen seine Markt- und Wettbewerbsposition mittel- und langfristig weiter stärken.

RISIKOBERICHT

Allgemeine Geschäftsrisiken

Die Weltwirtschaft und die für die HÖRMANN Industries GmbH wichtige Wirtschaft im Euroraum und in Deutschland unterliegen Schwankungen, die die Geschäftstätigkeit und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH beeinträchtigen könnten.

Die HÖRMANN Industries GmbH ist stark von der Konjunktur im Euroraum und in Deutschland abhängig. Die zurückliegende Finanz- und Wirtschaftskrise in 2008/2009 führte zu erheblichen Umsatz- und Ergebniseinbrüchen, insbesondere in der Nutzfahrzeugindustrie und damit im Geschäftsbereich HÖRMANN Automotive, wodurch die Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries GmbH maßgeblich beeinträchtigt wurde. Ein erneutes Krisenszenarium wie die aktuelle COVID-19-Pandemie, die Verschuldungssituation vieler Industrieländer, politische Instabilitäten oder eine erneute Krise des Finanzsystems könnten die Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries GmbH wieder empfindlich treffen.

²⁵ vgl. HDB Pressemitteilung, 26. Juli 2021

²⁶ vgl. VDMA Pressemitteilung, 1. Juli 2021

²⁷ vgl. RWTH, FVI Das Netzwerk – Branchenindikator Instandhaltung Q1/2021

Die Geschäftsentwicklung der HÖRMANN Industries GmbH hängt grundsätzlich davon ab, inwieweit es gelingt, die Marktposition und – wo vorhanden – die Technologieführerschaft zu halten oder auszubauen sowie auf den Eintritt neuer Wettbewerber oder die Verschärfung des Wettbewerbs schnell zu reagieren. Um den Verlust von Marktanteilen zu vermeiden, bietet das Unternehmen seinen Kunden eine hohe Produkt- und Servicequalität, unterhält enge und vertrauensvolle Kontakte zu seinen Abnehmern und betreibt ein konsequentes Innovations-, Preis- und Kostenmanagement. Außerdem beobachtet die Gruppe die Marktentwicklungen sowie die Geschäftspolitik anderer Marktteilnehmer regelmäßig und passt die Aktivitäten im Rahmen regelmäßiger Strategiereviews an veränderte Anforderungen an. Aus diesen Gegenmaßnahmen ergeben sich für die HÖRMANN Industries GmbH zugleich auch Chancen, Marktanteile zu gewinnen.

Die zukünftigen Ergebnisse der HÖRMANN Industries GmbH hängen auch davon ab, inwieweit die HÖRMANN Industries GmbH in der Lage ist, technologische Veränderungen zu antizipieren oder auf diese zu reagieren, indem sie ihre Produkte verbessert und an neue Anforderungen anpasst oder neue Produkte entwickelt. Sollte es der HÖRMANN Industries GmbH nicht gelingen, auf technologische Veränderungen adäquat zu reagieren, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben.

In allen Geschäftstätigkeiten der HÖRMANN Industries GmbH gibt es eine Vielzahl an bestehenden Wettbewerbern sowie solche, die in das Marktsegment eindringen und somit versuchen, ihr Geschäft zu Lasten der HÖRMANN Industries GmbH auszudehnen. Ein anhaltender oder sich noch verstärkender Preisdruck sowie eine Beeinträchtigung oder sogar der Verlust der Wettbewerbsfähigkeit könnten sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken.

Die HÖRMANN Industries GmbH erwirtschaftet den überwiegenden Teil der Umsatzerlöse mit mehreren Einzelkunden, in erster Linie großen Automobil- und Nutzfahrzeugherstellern sowie der Deutsche Bahn AG und ihren Zulieferern. Mit der Volkswagen AG und deren Tochtergesellschaften hat die HÖRMANN Industries GmbH im Geschäftsjahr 2020 über 25 % der Umsatzerlöse erwirtschaftet. Sollte es nicht gelingen, diese wichtigen Kunden zu halten oder einen erheblichen Absatzzrückgang mit diesen durch die Gewinnung neuer Kunden oder den Ausbau des Geschäfts mit anderen Kunden auszugleichen, könnte sich das nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH auswirken.

Ein Teil der Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries GmbH ist von politischen Entscheidungen abhängig, die maßgeblich sind für die Vergabe von Finanzmitteln für Investitionen der öffentlichen Hand in Bahnanlagen, Personensicherung, Objektschutzanlagen, Autobahnen und sonstige Infrastrukturmaßnahmen. Vor dem Hintergrund der stark angestiegenen Staatsverschuldung und des gegenwärtig in zahlreichen europäischen Staaten bestehenden Konsolidierungsdrucks öffentlicher Haushalte könnten Verzögerungen oder Streichungen von Investitionsvorhaben und Fördergeldern die Auftragsvergabe der öffentlichen Hand und damit auch die Geschäftsentwicklung in den betroffenen Bereichen beeinträchtigen.

Allgemeine operative Risiken

Die HÖRMANN Industries GmbH ist allgemeinen operativen Risiken ausgesetzt. Dies beinhaltet auch Risiken in Verbindung mit einer Geschäftserweiterung sowie Risiken aus gewerblichen Betriebsstörungen und sonstigen Betriebsunterbrechungen wie zum Beispiel Streiks oder sonstigen Arbeitskämpfmaßnahmen oder Einschränkungen durch staatliche Anordnungen. Diese könnten Nachteile für das Ergebnis und die Finanzlage der HÖRMANN Industries GmbH nach sich ziehen.

Darstellung der Einzelrisiken

Wie im Vorjahr werden nachfolgend die wesentlichen Risiken, die nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben könnten, zusammenfassend beschrieben.

Risiken aus Virus-Pandemien

Seit März 2020 wird das Umfeld der HÖRMANN Industries GmbH durch die COVID-19-Pandemie belastet, die bis dato erhebliche Auswirkungen auf die gesamte Weltwirtschaft hatte. Diese neuartigen, derzeit völlig unkalkulierbaren Situationen wie die aktuelle globale Virus-Pandemie stellen ein Risiko dar, das starken Einfluss auf sämtliche Bereiche der HÖRMANN Industries GmbH hat und nicht abgesichert werden kann. Der weitere Verlauf der COVID-19-Pandemie und die konkreten Folgen für die Realwirtschaft und das Finanzsystem – und damit möglicherweise auch auf die HÖRMANN Industries GmbH – lassen sich nicht prognostizieren. Zudem bestehen keine historischen Erfahrungen mit vergleichbaren Ereignissen, aus denen wahrscheinliche Szenarien abgeleitet werden können.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es selbst nach dem Eindämmen der derzeitigen COVID-19-Pandemie mittelfristig zu erneuten wesentlichen Beeinträchtigungen der Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries GmbH kommen kann.

Wie groß die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Gesamtwirtschaft sowie auf die HÖRMANN Industries GmbH sein werden, ist nach wie vor nicht abschätzbar. Auswirkungen spürte die Gruppe durch die mehrwöchige Produktionsunterbrechung der Automobil- und Nutzfahrzeughersteller und durch Projekt- und Auftragsverschiebungen unserer Kunden im ersten und zu Beginn des zweiten Quartals 2020 sowie im vierten Quartal 2020 insbesondere im slowakischen Automotive-Werk. Darüber hinaus wurden für die Mitarbeiter der Gruppe selbst Reisebeschränkungen definiert, die die Akquisitionstätigkeit derzeit weiterhin stark einschränken. Die Gruppe ist darauf vorbereitet, die dynamische Entwicklung der Situation angemessen zu adressieren. Die vorhandenen Notfallpläne werden helfen, die Kernfunktionen aufrechtzuerhalten, sollte sich die Situation nochmals signifikant ändern. Um einer möglichen erneuten Eskalation bestmöglich begegnen zu können, steht die Gruppe in ständigem Austausch mit ihren Kunden und Lieferanten. Die Geschäftsführung sowie alle Führungskräfte sind dabei auf die permanente Identifizierung möglicher Störungen in der Wertschöpfungskette fokussiert, um rasch auf neue Gegebenheiten mit geeigneten Maßnahmen zu reagieren.

Infolge der breiten Globalisierung der Weltwirtschaft, des immer stärker wachsenden weltweiten Tourismus und der globalen Erwärmung kann auch das Auftreten völlig neuer, hinsichtlich der Auswirkungen noch viel gravierenderer Virus-Pandemien nicht mehr ausgeschlossen werden.

Abhängigkeit von branchenspezifischen Zulassungen und Zertifizierungen

Der Geschäftserfolg der HÖRMANN Industries GmbH hängt unter anderem auch von der Erlangung branchenspezifischer Zulassungen und Zertifizierungen sowie der Einhaltung von vorgegebenen Normen und technischen Richtlinien ab, die für die Einführung neuer Produkte und Technologien maßgeblich sind. Sollte die HÖRMANN Industries GmbH nicht in der Lage sein, Produkte und Prozesse zu entwickeln, die diesen Vorgaben entsprechen, bzw. die erforderlichen Genehmigungen in dem jeweiligen Land erhalten, könnte dies die HÖRMANN Industries GmbH in der Geschäftstätigkeit beeinträchtigen.

Abhängigkeiten von internationalen Märkten

Der Schwerpunkt der HÖRMANN Industries GmbH liegt bislang in Deutschland und dem europäischen Ausland. Die Hauptkunden des Konzerns sind jedoch auf die Absatzmärkte in europäischen sowie außer-europäischen Ländern angewiesen. Insbesondere für die Bereiche Communication und Engineering erfolgt bereits eine verstärkte Internationalisierung der geschäftlichen Aktivitäten in das außereuropäische Ausland. Dies ist auch mit Risiken für die HÖRMANN Industries GmbH verbunden. Dazu zählen vor allem Unwägbarkeiten durch die in verschiedenen Ländern herrschenden wirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen, Wechselkursrisiken, die Notwendigkeit der Einhaltung der jeweils geltenden technischen Normen, landesspezifische Rechtssysteme sowie politische Instabilitäten.

Währungsrisiken

Die HÖRMANN Industries GmbH erzielt die Umsätze überwiegend in Euro. Soweit in anderen Währungen fakturiert wird, erfolgt – wo möglich und sinnvoll – eine Kurssicherung. Einkäufe von Bauteilen, Komponenten und Rohstoffen erfolgen dagegen zu einem erheblichen Teil auch in Fremdwährung. Daher besteht ein nicht unerhebliches Wechselkursrisiko, das eine nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben kann.

Abhängigkeiten von Rohstoff- und Energiepreisen

Ein Ansteigen der Rohstoff- und Energiepreise kann zu höheren Produktionskosten, insbesondere in der Sparte Automotive, und damit zu sinkenden Erträgen in der HÖRMANN Industries GmbH führen. Die seit dem vierten Quartal 2020 einsetzende Entwicklung an den Rohstoffmärkten, die mit temporären Angebotsverknappungen aktuell zu erheblichen Preissteigerungen bei Stahlerzeugnissen führt, zeigt das Risikopotenzial. Durch Anpassungen der Verkaufspreise an veränderte Materialpreise versucht das Unternehmen diesen Einflüssen entgegenzuwirken. Sollte dies jedoch wegen der ausgeprägten Wettbewerbssituation nicht gelingen, so könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben.

Informationstechnische Risiken

Die Unternehmen der HÖRMANN Industries GmbH können nur mithilfe komplexer IT-Systeme gesteuert werden. Auch die permanente Lieferbereitschaft hängt von der ständigen Verfügbarkeit der entsprechenden Systeme und Daten ab. Gravierende Störungen wie Systemausfälle, Angriffe auf Netzwerke von außen, der Verlust oder die Manipulation von Daten können die Lieferbereitschaft von Unternehmen gefährden und Schadensersatzforderungen seitens der Kunden nach sich ziehen. Deshalb arbeitet das Unternehmen, auch mit Unterstützung externer Fachleute, ständig an der Optimierung des IT-Umfeldes und der IT-Sicherheit.

Risiken aus Projektorganisation und -management

Die HÖRMANN Industries GmbH ist insbesondere in den Bereichen Communication, Engineering und Services im Projektgeschäft tätig. Bei der Auftragserteilung besteht die Möglichkeit, dass die Vertragspartner von unterschiedlichen Voraussetzungen ausgehen und dadurch die Umsetzung des Projekts oder die geplante Ergebnismarge gefährden. Da die Vergütung nach der Erbringung von bestimmten Leistungsabschnitten erfolgt, kann der Abbruch dazu führen, dass Vorleistungen und getätigte Aufwendungen sowie Kosten nicht vollständig beglichen werden. Darüber hinaus könnte die Risikobewertung in Bezug auf das konkrete Projekt fehlerhaft oder unvollständig sein, sodass die vereinbarte Vergütung nicht in angemessenem Verhältnis zu den Aufwendungen steht.

Risiko aus offenen Projektforderungen in Algerien

Die Funkwerk video systeme GmbH (FVS) bzw. die Funkwerk plettac systems GmbH (fps) ist an einer Arbeitsgemeinschaft nach algerischem Recht beteiligt (Groupement Funkwerk Contel plettac). Im Zuge der innenpolitischen Entwicklung in Algerien wurde im Jahr 2010 ein Ermittlungsverfahren wegen des angeblichen Verdachts der Korruption und der unerlaubten Preisüberhöhung gegen mehrere Unternehmen und Privatpersonen in die Wege geleitet. Davon betroffen sind auch diese Arbeitsgemeinschaft, der algerische Partner und die FVS / fps, nicht jedoch deren Geschäftsführer oder sonstige Mitarbeiter des Funkwerk-Konzerns. Die Verfahren sind noch nicht abgeschlossen. Kurz nach Einleitung des Ermittlungsverfahrens im Jahr 2010 wurden unter anderem Bankkonten der Arbeitsgemeinschaft vorläufig gesperrt. Auf diesen Konten befinden sich Beträge aus der Bezahlung von ordnungsgemäß geleisteten Arbeiten in der Größenordnung von zum Bilanzstichtag umgerechnet rund 2,9 Mio. €, die derzeit nicht nach

Deutschland transferiert werden können und die im Innenverhältnis allein der FVS / fps zustehen. Eine interne Untersuchung der Funkwerk AG hat keine Anhaltspunkte für die Richtigkeit dieser Korruptionsvorwürfe ergeben.

Im Februar 2016 erging ein mündliches Gerichtsurteil vor dem algerischen Strafgericht in Algier, ein schriftliches Urteil ist FVS / fps bis zum Zeitpunkt des Testats auf dem rechtlich vorgeschriebenen Weg nicht zugegangen. Das mündliche Urteil beinhaltet die Verurteilung der FVS / fps neben anderen Firmen wegen Korruption und Preisüberhöhung in Algerien sowie eine Strafzahlung in Höhe von rund 40.000 €. Gegen das Urteil wurden fristgemäß Rechtsmittel eingelegt, wodurch die laut mündlichem Urteil freigegebenen Bankkonten weiterhin nicht verfügbar sind.

Im Rahmen der bearbeiteten Projekte wurden von der Funkwerk AG Bankbürgschaften bzw. Bankgarantien gestellt, die durch algerische Banken auf Basis entsprechender Rückgarantieverträge mit einigen deutschen Instituten emittiert wurden. Zum Bilanzstichtag waren alle Bankgarantien deutscher Banken ausgebucht. Von den ausgegebenen Bankbürgschaften sind vom Auftraggeber die Originalbürgschaften in Höhe von ca. 8,4 Mio. € noch nicht zurückgegeben worden. Auf Basis der Verträge mit dem Auftraggeber sollte FVS / fps aufgrund bereits erfolgter Erfüllung der zugrundeliegenden Liefer- und Leistungsverpflichtungen bzw. des Ablaufs der vertraglichen Gewährleistungsgarantien sowie aufgrund der Verfristung der Bürgschaften / Garantien nicht mehr in Anspruch genommen werden können, weshalb diese bereits von den deutschen Banken ausgebucht wurden. Bezüglich der noch nicht zurückgegebenen Originale der Bankbürgschaften verbleibt jedoch ein Restrisiko, da die deutschen Banken gegenüber den algerischen Banken „echte“ Rückgarantien gegeben haben.

Risiken der Personalbeschaffung und Auswahl

Die HÖRMANN Industries GmbH ist insbesondere zur Realisierung weiteren Wachstums von qualifiziertem Personal abhängig. Sollte es in Zukunft nicht mehr gelingen, qualifiziertes Personal in ausreichendem Maße zu marktgerechten Gehältern zu gewinnen und langfristig im Unternehmen zu halten, könnte dies die Fähigkeit des Unternehmens vermindern, die Geschäftsmodelle der Geschäftsbereiche erfolgreich umzusetzen und anzupassen. Ein Mangel an qualifiziertem Personal kann in Zukunft zu einem entscheidenden wachstumshemmenden Faktor werden. Die HÖRMANN Industries GmbH begegnet dieser demografischen Herausforderung durch übliche Aktivitäten im Personalmarketing und in der Personalentwicklung.

Risiken aus Einkauf und Produktion

Die HÖRMANN Industries GmbH ist bei der Produktion auf die Zulieferung von Teilen, Produkten und Dienstleistungen in qualitativ einwandfreiem Zustand angewiesen. Es könnten bei Bedarfsschwankungen zu lange Reaktionszeiten von Zulieferern auftreten. Zudem könnte auch die Bedarfs- und Kapazitätsplanung der HÖRMANN Industries GmbH unzureichend sein. Durch überraschende Grenzkontrollen und Grenzschießungen kann es kurzzeitig zu erheblichen Versorgungsengpässen kommen.

Durch fehlende oder qualitativ mangelhafte Fertigteile oder Rohstoffe könnte es zu Produktionsverzögerungen oder -ausfällen kommen. Seit Ende 2020 besteht ein deutlicher Nachfrageüberhang im Stahlmarkt, was die zeitgerechte Beschaffung von Rohmaterial für den Bereich Automotive deutlich erschwert und ein erhebliches Risikopotenzial für die HÖRMANN Industries GmbH darstellt. Aktuell wird zunehmend über Lieferengpässe von elektronischen Bauteilen und Microchips berichtet. Dies kann insbesondere ein erhebliches Risikopotenzial für den Bereich Communication darstellen.

Die HÖRMANN Industries GmbH verfügt im Wesentlichen über Produktionsstandorte in Deutschland, Österreich und in der Slowakei. Eine großflächige Zerstörung einer oder mehrerer der Betriebsgelände z. B. durch Hochwasser, Feuer, Explosion, Sabotage oder sonstige Unglücksfälle wäre im ungünstigsten Fall mit dauerhaften Produktionsausfällen verbunden.

Wichtige Lieferanten und andere Geschäftspartner könnten in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten und den Geschäftsverlauf der HÖRMANN Industries GmbH damit beeinträchtigen. Auch ungeplante Preiserhöhungen haben negative Auswirkungen auf die Ertragslage. Um das zu vermeiden, überprüft die HÖRMANN Industries GmbH regelmäßig die Leistungsfähigkeit der Geschäftspartner und wählt Lieferanten sorgfältig aus. Zudem werden – wenn möglich – langfristige Lieferverträge vereinbart, um Schwankungen auszugleichen und Engpässe zu vermeiden.

Risiken der Logistik

Die HÖRMANN Industries GmbH besitzt keine eigene Logistik und nutzt sowohl für Transporte zwischen ihren Produktions- sowie Lagerstandorten als auch für die Belieferung ihrer Produktionsstandorte und ihrer Kunden externe Logistikunternehmen. Die HÖRMANN Industries GmbH ist daher von einem reibungslosen Ablauf der von Dritten ausgeführten Logistik abhängig.

Risiken aus Gewährleistung

Produkte und Anlagen könnten mit Mängeln behaftet sein und dadurch die HÖRMANN Industries GmbH Gewährleistungs- und / oder Schadensersatzansprüchen aussetzen. Ferner bestehen Haftungsrisiken aus Lieferverträgen (Haftungsregelungen in Verträgen mit Kunden), Vertragsrisiken aus Haftung für Verspätungen bei Produktionsanläufen sowie Produktionsabwicklungsrisiken, insbesondere im Geschäftsbereich Automotive. Analoge Haftungsrisiken bestehen auch für die Dienstleistungen und Lieferungen im Projektgeschäft der Geschäftsbereiche Communication, Engineering und Services. Sollte es den Unternehmen der Gruppe nicht gelingen, Lieferungen und Leistungen termingerecht und den Anforderungen der Kunden entsprechend sicherzustellen, und sollte die HÖRMANN Industries GmbH dadurch die Produktion bei den Kunden oder die Fertigstellung von Gewerken gefährden, könnte dies zu Kostenerhöhungen und Regressansprüchen gegenüber der HÖRMANN Industries GmbH oder zu einem Verlust der Aufträge führen und somit nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben.

Risiken im Zusammenhang mit Forderungen

Durch einen vollständigen oder teilweisen Ausfall von Forderungen gegen Kunden und sonstigen Geschäftspartnern beziehungsweise durch erhebliche Zahlungsverzögerungen in größerem Umfang könnte es zu Liquiditätsengpässen und infolgedessen zu einer Einschränkung der Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries GmbH oder erheblichen Einflüssen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage kommen. Die HÖRMANN Industries GmbH begegnet diesen Risiken durch Anzahlung und Fakturierung nach Leistungsfortschritt im Projektgeschäft und durch Warenkreditversicherungen.

Risiken aus der Rückzahlung von Zulagen und aus Steuerprüfungen, Sozialversicherungsbeiträgen

Der HÖRMANN Industries GmbH wurden und werden für einzelne Entwicklungsprojekte und unternehmerische Maßnahmen staatliche Investitionszulagen gewährt oder zugesagt. Die Verwendung solcher Mittel ist in der Regel zweckgebunden und an entsprechende Auflagen und Bedingungen geknüpft. Sollte die HÖRMANN Industries GmbH nicht in der Lage sein, diese sicherzustellen und nachzuweisen, kann dies zur Folge haben, dass die entsprechenden Investitionszulagen zurückzuzahlen sind.

Die HÖRMANN Industries GmbH ist der Ansicht, dass die von ihren Unternehmen erstellten Steuererklärungen vollständig und korrekt abgegeben wurden. Gleichwohl könnte es aufgrund unterschiedlicher Betrachtungsweisen von Sachverhalten zu Steuernachforderungen kommen. Im Fall der Änderung steuerlicher Gesetze oder der Auslegung bestehender steuerlicher Gesetze können sowohl die geschäftliche Tätigkeit der HÖRMANN Industries GmbH als auch die handels- und steuerlichen Strukturen negativ beeinflusst werden. Für die Zeiträume, für die noch keine steuerlichen Betriebsprüfungen erfolgt sind, können sich für die Unternehmen der HÖRMANN Industries GmbH Steuernachzahlungen ergeben. Entsprechendes gilt für etwaige Nachforderungen von Sozialversicherungsbeiträgen.

Risiken aus nicht ausreichender Versicherung

Die HÖRMANN Industries GmbH kann trotz umfangreichen Versicherungsschutzes weder für sich noch für ihre Tochtergesellschaften garantieren, dass eventuell eintretende Schäden vollumfänglich kompensiert werden.

Sollten Schadensfälle, insbesondere im Bereich der Produkthaftung oder durch Produktionsunterbrechungen, aber auch andere Sachschäden eintreten, die nicht oder nicht ausreichend durch Versicherungsschutz gedeckt sind, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben.

Risiken aus Compliance-Verstößen

Mögliche Compliance-Verstöße könnten zukünftig zu behördlichen Ermittlungen, Steuernachzahlungen, Schadensersatzansprüchen und der Beendigung von Lieferbeziehungen durch Kunden führen.

Die HÖRMANN Industries GmbH umfasst zahlreiche Gesellschaften, die sich um großvolumige Aufträge im Automobil-, Schienenverkehr-, Dienstleistungs- und Bausektor bewerben. Dies birgt die Gefahr, dass gegen anwendbare rechtliche Vorschriften verstoßen wird, um beim Wettbewerb um Aufträge und bei der Auftragsanbahnung einen Vorteil zu erlangen.

Um diesen Gefahren zu begegnen, hat die HÖRMANN Industries GmbH ein umfassendes Compliance-System implementiert.

Risiken aus finanziellen Verpflichtungen

Die HÖRMANN Industries GmbH verfügt über erhebliche Pensions-, Leasing- und Mietverpflichtungen, die die Liquiditätslage in Zukunft beeinträchtigen können.

Diese Verpflichtungen müssen aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beglichen werden. Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für Gebäude, technische Maschinen und Anlagen, Einrichtungen, Büroräume und Fahrzeuge sind signifikant und stellen hohe fixe Kosten dar. Diese Kosten können bei einer starken Umsatz- und Ergebnisabschwächung nicht angepasst werden. Dies könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Gesellschaften der HÖRMANN Industries GmbH sind Beteiligte in verschiedenen gerichtlichen und außergerichtlichen Auseinandersetzungen. Der Ausgang dieser Verfahren ist stets ungewiss und es besteht das Risiko, dass die Kläger / Anspruchsinhaber jeweils teilweise oder in voller Höhe obsiegen. Sofern mit einer Inanspruchnahme wahrscheinlich zu rechnen ist, wurde versucht, in ausreichender Höhe Rückstellungen zu bilden.

Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Rückstellungen nicht ausreichen. Dies könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben.

Risiken aus Akquisitionen und Joint Ventures

Es können Risiken aus Akquisitionen oder Joint Ventures entstehen, sofern die zukunftsgerichteten Erwartungen im Hinblick auf Ertragspotenzial, Profitabilität und Wachstumsmöglichkeiten nicht erfüllt werden oder versteckte Mängel oder Altlasten, z. B. aus vorhergehenden Lieferungen oder der Produkthaftung, auftreten. Der entstehende Sonderabschreibungsbedarf der bilanzierten Firmenwerte könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH haben.

Risiken aus Verstößen gegen den Umweltschutz

Die HÖRMANN Industries GmbH könnte bestehende Umweltgesetzgebungen verletzen bzw. bei der Produktion die Umwelt belasten. Dies kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HÖRMANN Industries GmbH nachteilig beeinflussen.

Risiken aus Verstößen gegen den gewerblichen Rechtsschutz

Wettbewerber könnten die Produkte und Verfahren der HÖRMANN Industries GmbH kopieren oder Wettbewerber könnten unbewusst Patente der HÖRMANN Industries GmbH verletzen. Des Weiteren kann nicht ausgeschlossen werden, dass die HÖRMANN Industries GmbH unbewusst Patente ihrer Wettbewerber verletzt, was insbesondere auch aus einem unterschiedlichen Verständnis über den Inhalt des mit dem Patent geschützten geistigen Eigentums resultieren kann. Dies könnte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gesamten HÖRMANN Industries GmbH haben.

Risiken aus einer Mangelversorgung an Krediten

Zwischen der HÖRMANN Industries GmbH und einem Bankenkonsortium besteht ein Konsortialrahmenkredit über 40 Mio. € mit einer Laufzeit bis Dezember 2024, der sich aus einer Kontokorrentlinie in Höhe von 15 Mio. € und einer Revolver-EURIBOR-Kreditlinie in Höhe von 25 Mio. € zusammensetzt. Die Finanzkrise im Jahr 2008/2009 hat gezeigt, dass es vorübergehend zu einer Mangelversorgung der Wirtschaft mit Krediten kommen kann. Es kann derzeit nicht ausgeschlossen werden, dass es im Nachgang zu der aktuellen COVID-19-Pandemie erneut zu einer Finanzkrise mit einer vorübergehenden Mangelversorgung der Wirtschaft mit Krediten kommt. Sollten die vertraglich vereinbarten Kreditlinien nicht den Anforderungen der HÖRMANN Industries GmbH gemäß termingerecht zur Verfügung gestellt werden, so kann dies erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der HÖRMANN Industries GmbH haben. Um dieses Risiko abzumildern, hat die Geschäftsführung vorsorglich einen KfW-Unternehmerkredit über 40 Mio. € im Rahmen des Maßnahmenpakets der Bundesregierung zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie in Anspruch genommen, wovon zum Bilanzstichtag 10 Mio. € gezogen wurden.

Risiken aus der Begebung einer Anleihe

Die HÖRMANN Industries GmbH hat eine Anleihe in Höhe von 50 Mio. € zu einem Zinssatz von 4,5 % begeben, die im Juni 2024 rückzahlbar ist. Die Zinsen sind im Juni eines jeden Jahres fällig. Es besteht das Risiko, dass die Mittel aus der Anleihe nicht rentabel genug eingesetzt werden, um die Verzinsung zu verdienen. In diesem Falle wird die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns negativ beeinflusst. Es besteht weiterhin das Risiko von Fehlinvestitionen, die dazu führen, dass Zinszahlungen und / oder die Rückzahlung der Anleihe nicht, nicht in erforderlichem Umfang und / oder nicht fristgerecht erfolgen können. Dies hätte nachteilige Folgen für die Lage des Konzerns.

Zinsänderungsrisiken

Zwischen der HÖRMANN Industries GmbH und einem Bankenkonsortium besteht ein Konsortialrahmenkredit über 40 Mio. € mit einer Laufzeit bis Dezember 2024. Der Kreditvertrag beinhaltet variable Zinskonditionen auf Basis des EURIBOR. Bei einem zukünftigen Finanzierungsbedarf können sich die Zinskosten bei einem Anstieg des EURIBORS auf über 0 % erhöhen, was sich auf die Ertragslage der Gruppe nachteilig auswirken würde.

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG & CHANCENBERICHT

Geschäftsbereich Automotive

Trotz der vielfältigen operativen Herausforderungen im Geschäftsjahr 2020 wurde in allen Geschäftsbereichen die Strategie 2025 mit methodischer Unterstützung der Holding erarbeitet und damit der Weg der HÖRMANN Industries GmbH in eine erfolgreiche Zukunft nach der COVID-19-Pandemie definiert.

Im größten Geschäftsbereich **Automotive** verfolgt die HÖRMANN Industries GmbH weiterhin die Strategie, ein wesentlicher Zulieferer metallischer Chassis-Produkte und anspruchsvoller Body-in-White-Komponenten (Karosserie) für die europäische Nutzfahrzeugindustrie und die Land-/Baumaschinenindustrie zu sein. Dabei sollen die Wettbewerbsfähigkeit und die Kundendiversifikation weiter vorangetrieben werden.

Für den europäischen Markt (ohne Russland) geht die HÖRMANN Industries GmbH auf Basis der aktuellen Entwicklung sowie der Prognose des Branchenverbandes VDA auch für das zweite Halbjahr 2021 von einem anhaltenden Wachstum der Absatzzahlen der Nutzfahrzeugindustrie in 2021 aus. Mittelfristig gehen Branchenanalysten weiterhin von einem steigenden Bedarf im Bereich Nutzfahrzeuge aus. Die wesentlichen Treiber für diese Erwartung liegen in einer zunehmenden Überalterung der Fahrzeugflotten, stark steigenden Anforderungen an die Abgasqualität und einem

anhaltenden Trend von Produktionsverlagerungen nach Osteuropa. Ein weiterer Treiber für die hohe Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen, insbesondere nach Transportern für den Paket-Lieferverkehr, ist die weiter stark wachsende Internet-Versandlogistik.

Sollte sich diese mittelfristige Marktentwicklung bei den Kunden durchsetzen, ist mit höheren Abrufaufträgen in den kommenden Jahren zu rechnen, was sich entsprechend positiv auf die Umsatzplanungen auswirken kann. Durch das Outsourcing von eigenen Fertigungsaktivitäten der europäischen Nutzfahrzeughersteller rechnet die HÖRMANN Industries GmbH mit zusätzlichen Aufträgen. Aufgrund der weiter zunehmenden Fahrzeugderivate und der dynamischen Entwicklung von neuen Fahrzeugkonzepten für die Elektromobilität – insbesondere bei leichten Nutzfahrzeugen – können sich zusätzlich erreichbare Märkte ergeben.

Das vorhandene Know-how im Bereich der Umformtechnik, ein breites Portfolio an Anlagen und Maschinen, die eingeleitete Strategie, bei inländischen Werken die Automatisierung deutlich auszubauen und gleichzeitig lohnintensive Produktionen in kostengünstigere ausländische Werke zu verlagern, sowie die angestrebte stärkere Positionierung als Entwicklungspartner und Systemlieferant bieten eine gute Basis zur Gewinnung weiterer Kunden und Aufträge und eine Rückkehr zu einer nachhaltigen Ertragskraft auf branchenüblichem Niveau. Insbesondere die in 2020 vorgenommene Erweiterung des Werks in Bánovce / Slowakei mit einer deutlich verbesserten Kostenposition wird hierzu in den nächsten Jahren einen wesentlichen Beitrag leisten.

Geschäftsbereich Communication

Der Bereich Communication will unter Beibehaltung der guten Ertragsposition weiterwachsen und setzt dabei auf die weitere Stärkung der Wettbewerbsposition. Der Bereich verfügt über eine Produktpalette auf hohem technologischem Niveau mit einer Reihe von Alleinstellungsmerkmalen. Chancen für den Bereich ergeben sich unter anderem durch die fortschreitende Digitalisierung des Verkehrs, das steigende Bedürfnis nach Videoüberwachung und die Umstellung der Kommunikationsnetzwerke auf 5G-Technologie. Darüber hinaus ergeben sich durch die staatlichen Konjunkturmaßnahmen und die damit

einhergehenden Investitionen in den Ausbau der Infrastruktur, das weltweit weiterhin steigende Sicherheitsbedürfnis, den anhaltenden Urbanisierungstrend und den weiteren dynamischen Ausbau des Schienenverkehrs im Zuge der Klimadiskussion Wachstumspotenziale. Zusätzlich entstehen Expansionsmöglichkeiten durch digitale Servicekonzepte. Auch die langen Produktlebenszyklen für Schienenfahrzeuge im Bahnbereich beinhalten Chancen. Durch verlässliche Servicedienstleistungen über die gesamte Nutzungsdauer und ein professionelles Obsoleszenz-Management werden die Investitionen der Kunden langfristig abgesichert. Zudem will der Geschäftsbereich durch das Eingehen neuer Partnerschaften – auch im Ausland – das Exportgeschäft weiter stärken.

Geschäftsbereich Engineering

Der Geschäftsbereich Engineering mit seinem breiten Portfolio an Kompetenzen entlang der gesamten Engineering-Wertschöpfungskette – vom Design-Engineering über die Fabrik- und Gebäudeplanung bis zur Realisierung von schlüsselfertigen Logistikcentern – zählt zu den zukunftssicheren Segmenten mit hohem Wachstumspotenzial. Das Wissensmanagement und die industrielle Anwendung von Ingenieurwissen haben nicht nur eine lange erfolgreiche Tradition in Deutschland, sondern zählen auch in Zukunft weltweit zu den wichtigsten Treibern des technologischen Fortschritts und einer dynamischen industriellen Entwicklung. Der Geschäftsbereich ist für die Herausforderungen von heute und von morgen bereits sehr gut aufgestellt, will diese Position aber mit Blick auf die digitale Transformation der Industrie und die vielfältigen neuen technologischen Anforderungen konsequent weiter ausbauen und die sich bietenden Chancen nutzen. Dafür plant die Gruppe, die Produkt- und Kundendiversifikation des Geschäftsbereichs durch eine Erweiterung des Leistungsspektrums, eine fortschreitende Internationalisierung und den Ausbau der Engineering-Kapazitäten weiter zu stärken. Neben einem organischen Wachstum werden regelmäßig Möglichkeiten für ein anorganisches Wachstum durch Zukäufe geprüft.

Die enge Vernetzung von Konstruktions-Know-how, fertigungstechnologischem Wissen und Produktionserfahrung kann vielfältige neue Optionen eröffnen. Insbesondere der derzeit sich dynamisch entwickelnde Bereich der Elektromobilität und neuer Antriebstechnologien mit Wasserstoff bietet sowohl bei Schienen- als auch bei Straßenfahrzeugen zahlreiche Ansatzpunkte zur Entwicklung neuer Tätigkeitsfelder. Ein wesentliches Wachstumsfeld sieht die Gruppe darüber hinaus in erweiterten Produktlösungen im Intralogistiksegment. Die sehr dynamische Marktentwicklung und die stark gestiegene Nachfrage im Versandhandel sowie E-Commerce während des mehrmonatigen Lockdowns belegen das Wachstumspotential.

Aber auch in allen anderen Segmenten des Bereichs Engineering bieten sich vielfältige Chancen zur Geschäftserweiterung, wenn es gelingt, die hohe Attraktivität der HÖRMANN Industries GmbH als mittelständischer Arbeitgeber noch besser zu vermarkten und ausreichend neue Fachkräfte zu gewinnen.

Geschäftsbereich Services

Mit dem weiteren Aufbau des Geschäftsbereichs Services will die HÖRMANN Industries GmbH dem weiter wachsenden Trend zum Outsourcing von industriellen Dienstleistungen Rechnung tragen, wobei sich die Aktivitäten des Bereichs in Zukunft stärker auf die technologisch anspruchsvollen Dienstleistungen im industriellen Umfeld von Automatisierung, Digitalisierung und Industrie 4.0 konzentrieren sollen.

Die sich abzeichnenden strukturellen Veränderungen im bekannten industriellen Umfeld der Automobil- und -zulieferindustrie sowie im Maschinen- und Anlagenbau bieten vielfältige Möglichkeiten für hochwertige Dienstleistungen. Mit der Integration und Neuausrichtung der Servicegesellschaften auf Anwendungen außerhalb der Automobilindustrie schafft die Gruppe die Grundlage für weiteres organisches und anorganisches Wachstum und wird die Wachstumsstrategie in den nächsten Jahren konsequent fortsetzen. Zu diesem Zweck sollen die Kompetenzen und Kapazitäten zur Automatisierung und Digitalisierung von Fabriken weiter gestärkt und ausgebaut werden. Die HÖRMANN Digital GmbH, die in 2020 mit ersten Projekten ihre Tätigkeit aufgenommen hat, wird hierzu einen wichtigen Beitrag leisten.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung der HÖRMANN Industries

Im laufenden Geschäftsjahr 2021 beeinflussen die konjunkturellen und branchenspezifischen Entwicklungen unter den Rahmenbedingungen der anhaltenden COVID-19-Pandemie weiterhin die operative und finanzwirtschaftliche Entwicklung der HÖRMANN Industries GmbH. Die vom Konzern getroffenen Prognosen zum erwarteten Geschäftsverlauf basieren folglich auf bestimmten Annahmen hinsichtlich der Entwicklung der Wirtschaft in Deutschland und im Euroraum sowie in den spezifischen Branchen.

Vor dem Hintergrund der zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts noch vorherrschenden Unsicherheit mit Blick auf den weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie sowie die wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen dieser Krise im Euroraum geht die HÖRMANN Industries GmbH davon aus, dass sich die COVID-19-Pandemie auch in 2021 auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Unternehmens auswirken wird. Das Unternehmen geht derzeit davon aus, dass sich die wirtschaftliche Lage nach dem tiefen Einbruch im ersten Halbjahr 2020 und der langsamen Erholung im zweiten Halbjahr 2020, in 2021 bei Abflachen des Pandemiegeschehens, einer weiteren Lockerung bzw. Aufhebung der Beschränkungen und der anhaltend positiven Wirkung der zahlreichen staatlichen Stützungsmaßnahmen weiter erholen wird. Etwaige hiervon abweichende Entwicklungen und negative Einflüsse auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung können jedoch dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse des Geschäftsjahres 2021 von den prognostizierten Werten abweichen.

Auf Basis der zum Ende des Geschäftsjahres 2020 für das Wirtschaftsjahr 2021 aufgestellten Planung und unter Berücksichtigung der aktuellen Auftragslage geht die Geschäftsführung davon aus, dass die HÖRMANN Industries GmbH 2021 den Umsatz auf einen Wert zwischen 600 Mio. € und 620 Mio. € (2020: 521,5 Mio. €) steigern und damit ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern zwischen 26 Mio. € und 28 Mio. € (Vorjahr 13,0 Mio. €) erwirtschaften kann. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sollte weiterhin auf einem sehr stabilen Niveau bleiben.

Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung die Lage des Konzerns zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts als stabil.

Ausgehend von der stabilen Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der HÖRMANN Industries GmbH zu Jahresbeginn und mit Blick auf die breite Diversifikation der Geschäftsaktivitäten ist die Geschäftsführung zuversichtlich, dass die HÖRMANN Industries GmbH auch die vor der Gruppe liegenden Herausforderungen erfolgreich bewältigen wird.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die HÖRMANN Industries GmbH mittelfristig nach dem Abklingen der COVID-19-Pandemie und deren wirtschaftlichen Folgen wieder an die positive Geschäftsentwicklung der Vorkrisenjahre anknüpfen wird.

Die Identifikation, Wahrnehmung und Nutzung von Chancen zur weiteren Entwicklung der HÖRMANN Industries GmbH werden im Rahmen des regelmäßigen Strategieprozesses in allen Tochtergesellschaften weiter konsequent wahrgenommen. Neben der Beobachtung von internen und externen Daten sowie der Entwicklung der Wettbewerber dienen hierzu regelmäßige Reports, das strategische Produkt- und Projektmanagement und die Etablierung eines systematischen Innovations- und Strategieprozesses.

Die gesamte HÖRMANN Industries GmbH verfolgt mittelfristig in den nächsten Jahren weiterhin das Ziel eines ertragsorientierten Wachstums und konzentriert sich auf die Stärken des Unternehmens. Mit dem Wiederaufbau des traditionsreichen Geschäftsbereichs Services und der weiteren Stärkung des Engineering- und Communication-Bereichs wird die Strategie verfolgt, die HÖRMANN Industries GmbH als breit diversifiziertes Unternehmen auf vier ertragsstarken Säulen mit hoher Zukunftsfähigkeit und hoher Resilienz gegen konjunkturelle Schwankungen auszurichten. Im Krisenjahr 2020 hat sich diese Strategie einmal mehr bewährt, sodass trotz des starken Einbruchs in den Geschäftsbereichen Automotive und Services durch die gegenläufige Geschäftsentwicklung der Bereiche Communication und Engineering – entgegen der Entwicklung anderer Marktteilnehmer – eine positive Ertragssituation gehalten werden konnte. Dieses Ziel möchte die Gruppe sowohl durch organisches Wachstum als auch durch ergänzende Akquisitionen erreichen, wenn sich attraktive Möglichkeiten ergeben.

Insgesamt hält die HÖRMANN Industries GmbH die enge Bindung zu ihren Kunden, die gezielt intensiviert wird, für einen entscheidenden Erfolgsfaktor der Gruppe. Über den bestehenden, sehr umfangreichen Kundenstamm sollen sowohl das Neugeschäft vorgebracht als auch Systemlösungen und das Servicegeschäft platziert werden. Als ein wichtiger zusätzlicher Erfolgsfaktor für die Zukunft soll das interdisziplinäre Zusammenwirken der verschiedenen Fachdisziplinen und Gesellschaften in der HÖRMANN Industries GmbH, insbesondere über die Grenzen der Geschäftsbereiche hinweg und in enger Zusammenarbeit mit der in 2019 gegründeten HÖRMANN Digital GmbH, weiter intensiviert werden. Hierdurch können sich im Umfeld der Digitalisierung neue Leistungsangebote zum Nutzen der langjährigen Kunden ergeben.

Die Bindung von Fachpersonal und eine langjährige Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter gehören ebenfalls zu den Chancen der Gruppe. Damit hält die Gruppe das vorhandene Know-how und spezialisiertes Erfahrungswissen über die unterschiedlichen Bereiche hinweg verfügbar und kann es im Sinne der Kunden nutzen. Deshalb soll mit attraktiven Anreizsystemen, interessanten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und modernen Arbeitszeitkonzepten die Wahrnehmung der HÖRMANN Industries GmbH als attraktiver Arbeitgeber weiter gestärkt werden.

Sonstige Angaben

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Bereich **Automotive** sind gute Grundlagenkenntnisse der Metallkunde und der Anforderungen an die Kundenprodukte ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Eine hohe produktspezifische Kompetenz in Bezug auf Umform- und Fügetechnik sowie Montagetechnik ist erforderlich, um zusätzliche Marktanteile gewinnen zu können. Für neue Serienaufträge kommt der Konstruktion und Entwicklung sowie dem Einsatz und der Instandhaltung von technologisch anspruchsvollen Werkzeugen in der Produktion eine sehr hohe Bedeutung zu. Neben der stetigen Weiterentwicklung des vorhandenen Know-hows werden die Entwicklung neuer Fertigungstechnologien und deren Anwendung auf neue Werkstoffe vorangetrieben, um sich bereits frühzeitig auf die zukünftigen Anforderungen an das Nutzfahrzeug vorzubereiten. Einen besonderen Schwerpunkt bilden hier die Themen Leichtbau und Gewichtsreduzierung, Verbundbauteile aus verschiedenen Materialien und die Standardisierung zur Weiterentwicklung von Plattformstrategien der OEM.

Der Bereich **Engineering** trägt mit seiner Beratungskompetenz zum erfolgreichen Marktauftritt der gesamten HÖRMANN Industries GmbH bei. Mit der HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH wird die Fahrzeugentwicklungskompetenz erweitert und damit ein Synergiepotenzial zum Bereich Automotive gehoben, wodurch unter Einsatz aktueller Konstruktions-, Berechnungs- und Simulationsmethoden die strategische Weiterentwicklung des Bereichs Automotive vom Build-to-Print-Hersteller zu einem Lösungsanbieter und Systemlieferanten forciert wird. Im Rahmen von Verbund-Forschungsprojekten wirkt die HÖRMANN Vehicle Engineering auch an der Entwicklung von Fahrzeugen mit neuartigen Brennstoffzellen-Antrieben mit.

Vorrangiges Ziel der umfangreichen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich **Communication** bleibt die Sicherung bzw. der Ausbau der Technologieführerschaft in den jeweiligen Technologien und anwendungsspezifischen Märkten. Schwerpunkte sind kundenspezifische Entwicklungen und Applikationen sowie innovative Neuprodukte und Systemlösungen. Besondere Schwerpunkte bilden hier die Entwicklung neuer Elektronik, Filtertechnologien und neuer Mobilfunkstandards für den Zugfunk sowie die stetige Weiterentwicklung der umfangreichen produktorientierten Softwaresysteme. Zudem wird ständig an der Verbesserung der Produktionsprozesse gearbeitet.

Darüber hinaus ist die HÖRMANN Digital GmbH mit ihrem Spezialisten-Team mit der Entwicklung neuer digitaler Geschäftsmodelle und softwarebasierter Produkterweiterungen unter anderem für die einzelnen Bereiche der Gruppe tätig.

Um ein möglichst großes Maß an Know-how für die Entwicklung zu nutzen und stets auf dem aktuellen Stand der Forschung zu sein, erfolgt in allen Geschäftsbereichen eine regelmäßige Zusammenarbeit mit externen Partnern und Universitäten. Zusätzlich läuft ein regelmäßiger Austausch mit Lieferanten von Schlüsselkomponenten sowie mit Kunden, damit innovative Themen und Trends sowie individuelle Anforderungen frühzeitig in der Entwicklung berücksichtigt werden können.

Kirchseon im August 2021

HÖRMANN Industries GmbH

Die Geschäftsführung



Dr.-Ing. Michael Radke



Johann Schmid-Davis



» Der Wandel zur Elektro-
mobilität stellt uns vor neue
Herausforderungen, bietet
aber auch viele Chancen,
wie z. B. beim Aufbau der
Ladeinfrastruktur und
durch Synergieeffekte in der
HÖRMANN Gruppe. «

JOHANN SCHMID-DAVIS, CFO

Finanzdaten

- 38 Bilanz – Aktiva
- 39 Bilanz – Passiva
- 40 Gewinn-und-Verlustrechnung
- 41 Kapitalflussrechnung
- 42 Anlagevermögen
- 44 Eigenkapitalspiegel

Bilanz – Aktiva

AKTIVA (in T€)	30.06.2021	31.12.2020
A. ANLAGEVERMÖGEN	84.222	90.087
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	13.427	14.380
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.254	2.243
2. Geschäfts- oder Firmenwert	10.695	11.578
3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	478	559
II. Sachanlagen	49.485	54.550
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	11.971	11.906
2. Technische Anlagen und Maschinen	24.825	26.693
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.937	9.483
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.752	6.468
III. Finanzanlagen	21.310	21.157
1. Beteiligungen	328	304
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	340	204
3. Sonstige Ausleihungen	20.642	20.649
B. UMLAUFVERMÖGEN	239.603	216.975
I. Vorräte	67.014	61.084
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	31.336	31.282
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	97.994	77.906
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	11.751	12.538
4. Geleistete Anzahlungen	11.312	13.965
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-85.379	-74.607
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	92.193	72.682
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62.517	42.835
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.565	10.860
3. Sonstige Vermögensgegenstände	18.111	18.987
III. Wertpapiere	0	182
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	80.395	83.027
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	3.253	2.964
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	16.280	14.333
E. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG	446	381
Summe Aktiva	343.804	324.740

Bilanz – Passiva

PASSIVA (in T€)	30.06.2021	31.12.2020
A. EIGENKAPITAL	129.316	120.749
I. Gezeichnetes Kapital	200	200
II. Kapitalrücklage	43.422	43.422
III. Konzernbilanzgewinn	68.840	62.112
IV. Nicht beherrschende Anteile	16.854	15.015
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE	3	0
C. RÜCKSTELLUNGEN	105.589	94.391
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20.911	21.228
2. Steuerrückstellungen	5.463	3.601
3. Sonstige Rückstellungen	79.215	69.562
D. VERBINDLICHKEITEN	108.683	109.593
1. Anleihen	50.000	50.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.165	10.013
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.910	37.811
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.044	1.794
5. Sonstige Verbindlichkeiten	9.564	9.975
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	213	7
Summe Passiva	343.804	324.740

Gewinn-und-Verlustrechnung

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2021 (in T€)			
	01.01.–30.06.2021	01.01.–30.06.2020	
1. Umsatzerlöse	296.281	234.225	
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	19.231	-2.952	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	109	193	
4. Sonstige betriebliche Erträge	3.972	4.037	
5. Materialaufwand	174.946	119.497	
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	139.272	96.318	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	35.674	23.179	
Rohergebnis	144.647	116.006	
6. Personalaufwand	85.503	76.135	
a) Löhne und Gehälter	71.650	63.956	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.853	12.179	
7. Abschreibungen	5.994	6.590	
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.994	5.682	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Aufwendungen überschreiten	0	908	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	38.675	33.197	
	14.475	84	
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	97	0	
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	200	192	
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.014	2.976	
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.984	2.552	
13. Latente Steuern (– Ertrag)	-1.948	-1.143	
14. Ergebnis nach Steuern	9.722	-4.111	
15. Sonstige Steuern	681	435	
16. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	9.041	-4.546	
17. Nicht beherrschende Anteile	-2.313	-2.386	
18. Konzerngewinn/-verlust	6.728	-6.932	
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	62.112	65.775	
20. Konzernbilanzgewinn	68.840	58.843	

Kapitalflussrechnung

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2021 (in T€)			
	01.01.–30.06.2021	01.01.–30.06.2020	
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	9.041	-4.546	
+/- (+) Abschreibungen/(-) Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.994	5.682	
+/- (+) Zunahme/(-) Abnahme der Rückstellungen	12.126	824	
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-3.308	-827	
+/- (+) Abnahme (-) Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-25.613	3.057	
+/- (-) Abnahme (+) Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-829	-7.154	
+/- (-) Gewinn / (+) Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-88	10	
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.813	2.784	
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	3.036	1.409	
+/- Ertragsteuerzahlungen	-1.489	-2.599	
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	683	-1.358	
+ Einzahlungen aus dem Verkauf immaterieller Vermögensgegenstände und Sachanlagen	8	2	
- Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	-374	-341	
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	4.282	1.730	
- Auszahlungen für Gegenstände des Sachanlagevermögens	-3.805	-7.372	
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	190	1	
- Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-159	-556	
+ Erhaltene Zinsen	23	86	
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	165	-6.450	
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-703	-1.061	
- Auszahlung für Tilgungen von (Finanz-) Krediten	-11	0	
- Gezahlte Zinsen	-2.929	-2.964	
+ Einzahlungen aus Aufnahme von (Finanz-) Krediten	163	9.998	
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.480	5.973	
Verminderung des Cashflow	-2.632	-1.835	
Anfangsbestand des Finanzmittelfonds	83.027	64.639	
Endbestand des Finanzmittelfonds	80.395	62.804	

Anlagevermögen

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS FÜR DEN ZEITRAUM
VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2021

(in T€)	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE	
	Stand 01.01.2021	Zugang	Abgang	Um- buchungen	Stand 30.06.2021	Stand 01.01.2021	Zugang	Abgang	Um- buchungen	Stand 30.06.2021	Buchwert 30.06.2021	Buchwert 31.12.2020
A. ANLAGEVERMÖGEN												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.892	308	-78	157	5.279	2.650	436	-78	18	3.025	2.254	2.243
2. Geschäfts- oder Firmenwert	37.330	0	0	0	37.330	25.752	883	0	0	26.635	10.695	11.578
3. Geleistete Anzahlungen	559	128	-8	-201	477	0	0	0	0	0	478	559
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	42.782	436	-87	-45	43.086	28.402	1.319	-78	18	29.660	13.427	14.380
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	14.826	528	0	2	15.356	2.920	691	0	-227	3.384	11.971	11.906
2. Technische Anlagen und Maschinen	35.370	1.022	-4.154	3.791	36.030	8.677	2.538	-20	10	11.205	24.825	26.693
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.979	1.120	-375	-161	13.563	3.495	1.447	-329	12	4.625	8.937	9.483
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.468	1.133	-32	-3.610	3.958	0	0	-20	227	206	3.752	6.468
Summe Sachanlagen	69.643	3.803	-4.561	23	68.907	15.093	4.675	-369	22	19.420	49.485	54.550
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	6.130	23	0	0	6.153	5.825	0	0	0	5.825	328	304
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	789	137	-183	182	925	585	0	0	0	585	340	204
3. Sonstige Ausleihungen	20.649	0	-7	0	20.642	0	0	0	0	0	20.642	20.649
Summe Finanzanlagen	27.567	160	-190	182	27.720	6.410	0	0	0	6.410	21.310	21.158
Summe Anlagevermögen	139.993	4.398	-4.838	160	139.713	49.905	5.994	-447	39	55.490	84.222	90.087

Eigenkapitalspiegel

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL ZUM 30. JUNI 2021

(in T€)	EIGENKAPITAL DES MUTTERUNTERNEHMENS			NICHT BEHERR- SCHENDE ANTEILE		KONZERN- EIGENKAPITAL
	gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Konzern- bilanzgewinn	Summe	Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtkapital	
Stand am 01.01.2020	200	43.422	65.775	109.397	11.782	121.179
Konzern-Jahresergebnis			-2.163	-2.163	5.387	3.224
Ausschüttungen			-1.500	-1.500	-2.154	-3.654
Stand am 31.12.2020	200	43.422	62.112	105.734	15.015	120.749
Stand am 01.01.2021	200	43.422	62.112	105.734	15.015	120.749
Konzern-Jahresergebnis			6.728	6.728	2.313	9.041
Ausschüttungen					-474	-474
Stand am 30.06.2021	200	43.422	68.840	112.462	16.854	129.316



Der Geschäftsbereich Engineering bietet unter anderem Gesamtfahrzeugkompetenz von der ersten Idee bis zur Serie.



Der **Geschäftsbereich Engineering** ist stark durch Digitalisierung geprägt. Viele Engineeringprozesse basieren auf digitalen Modellen – vom »Building Information Modeling« (BIM) bis hin zur virtuellen Inbetriebnahme von Fabriken. Beim Design-Engineering ergeben sich durch die Kommunikation mit Virtual Reality neue Möglichkeiten in der Zusammenarbeit mit Kunden. Ohne einen Prototypen zu bauen, können die Ingenieure für den Kunden das Design z. B. von Straßenbahnen virtuell erlebbar machen.

A. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS UND ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Angewandte Vorschriften

Der Konzernabschluss der Gesellschaft für das erste Halbjahr 2021 wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts für Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gliederung der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung folgt dem Gesamtkostenverfahren (§275 Abs. 2 HGB).

Zur Verbesserung des Einblicks in die Ertragslage wurde die Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung um die Zwischensumme Rohergebnis erweitert. Zudem wird abweichend von § 274 Abs. 2 Satz 3 HGB der Ertrag aus der Veränderung bilanzieller latenter Steuern, aufgrund ihrer materiellen Bedeutung, gesondert unter dem Posten „latente Steuern“ ausgewiesen.

Die Darstellung des Konzernhalbjahresabschlusses entspricht der zum 30. Juni 2020.

2. Konsolidierungskreis

a.) Unternehmen, bei denen die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, die einheitliche Leitung ausübt, weil sie direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist oder weil diese Unternehmen in eine einheitliche Geschäftspolitik integriert waren, wurden in den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung gemäß §§ 300 ff. HGB einbezogen. Diese sind nachfolgend dargestellt.

UNMITTELBARE UND MITTELBARE BETEILIGUNGEN DER HÖRMANN INDUSTRIES GMBH zum 30.06.2021	Beteiligungsquote (in %)
Bereich Automotive	
HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon	100,00
HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH, Saarbrücken	100,00
HÖRMANN Automotive Eislingen GmbH, Ebersbach a. d. Fils	100,00
HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH, St. Wendel	100,00
HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH, Wackersdorf	100,00
HÖRMANN Automotive Assets GmbH, Kirchseeon (vorm. HÖRMANN Automotive Bielefeld GmbH)	100,00
HÖRMANN Automotive Gustavsborg GmbH, Ginsheim-Gustavsborg	100,00
HÖRMANN Automotive Slovakia s.r.o., Bánovce, Slowakei	100,00
Versorgungswerk HÖRMANN Automotive Gustavsborg e.V., Ginsheim-Gustavsborg	100,00
Bereich Engineering	
HÖRMANN BauPlan GmbH, Chemnitz (vorm. AIC Ingenieurges. für Bauplanung GmbH)	100,00
HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH, Chemnitz	100,00
HÖRMANN Logistik GmbH, München	84,04
Klatt Fördertechnik GmbH, Neumarkt am Wallersee, Österreich	51,00
VacuTec Messtechnik GmbH, Dresden	90,00
HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH, Chemnitz	100,00
HÖRMANN Charging Solutions GmbH, Kirchseeon	100,00
Bereich Communication	
Sparte Kommunikationssysteme	
Funkwerk AG, Köllda	78,00
Funkwerk Systems GmbH, Köllda	100,00
Funkwerk StatKom GmbH, Köllda	100,00
Funkwerk Systems Austria GmbH, Wien, Österreich	100,00
Funkwerk Technologies GmbH, Köllda	100,00
Funkwerk video systeme GmbH, Nürnberg	100,00
Funkwerk plettac electronic GmbH, Nürnberg	100,00

UNMITTELBARE UND MITTELBARE BETEILIGUNGEN DER HÖRMANN INDUSTRIES GMBH zum 30.06.2021	Beteiligungsquote (in %)
FunkTech GmbH, Köllda	100,00
Funkwerk IoT GmbH, Köllda	100,00
euromicron AG in Insolvenz, Neu-Isenburg	15,36
HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH, Kirchseeon	100,00
Sparte Dienstleistung Kommunikation	
HÖRMANN Warnsysteme GmbH (vormals HÖRMANN GmbH), Kirchseeon	74,99
HÖRMANN KMT Kommunikations- und Meldetechnik GmbH, Salzburg, Österreich	100,00
Bereich Services	
HÖRMANN Services GmbH, Kirchseeon	100,00
HÖRMANN Industrieservice GmbH, Lehre	100,00
MAT Maschinenteknik GmbH, Salzgitter	67,00
HÖRMANN Automationsservice GmbH, Salzgitter	100,00
Holdings, sonstige Unternehmen	
HÖRMANN Digital GmbH, Kirchseeon	100,00

Für Beteiligungen, die für die Darstellung der Vermögens- Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, wurde die Befreiungsvorschrift des § 313 Abs. 3 Satz 4 HGB in Anspruch genommen.

Folgende wesentliche Änderungen des Konsolidierungskreises ergaben sich im ersten Halbjahr 2021: Mit Wirkung zum 1. Januar 2020 wurde die AIC Süd GmbH, Kirchseeon, auf die HÖRMANN BauPlan GmbH, Chemnitz, (vormals: AIC Ingenieurgesellschaft für Bauplanung Chemnitz GmbH, Chemnitz) verschmolzen. Im Februar 2021 wurde die HÖRMANN Charging Solutions GmbH, Kirchseeon, gegründet und zum 30. Juni 2021 erstkonsolidiert. Die Veränderungen im Konsolidierungskreis führen nicht dazu, dass die Vergleichbarkeit zum Vorjahr nicht mehr gegeben ist.

- b.) Nach den Vorschriften über die Equity-Konsolidierung gemäß §§ 311 ff. HGB wurden keine Unternehmen zum 30. Juni 2021 einbezogen.
- c.) Aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht einbezogene Unternehmen
- Auf die Einbeziehung der Anteile an den nachstehend aufgeführten Gesellschaften wird mit Verweis auf § 296 Abs. 2 HGB und § 311 Abs. 2 HGB aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verzichtet.

UNTERNEHMEN	Beteiligungsquote in %
HÖRMANN Pannon Software Kft., Budapest, Ungarn	50,00
HL Mitarbeiterbeteiligungsgesellschaft mbH, München	80,00
Camunsa-HÖRMANN S.A., Spanien	37,50
VAKS a.s., Tschechien	31,50
HÖRMANN-Rema Praha spol.sr.o, Tschechien	30,00
HÖRMANN ERMAFA GmbH, Chemnitz	100,00
AIC Zeitarbeit GmbH i.L., Chemnitz	60,00
Versorgungswerk HÖRMANN Gruppe e.V., Traunstein	Zweckgesellschaft
Versorgungswerk HÖRMANN Gruppen-Unterstützungskasse e.V., Kirchseeon	Zweckgesellschaft

Für Beteiligungen, die für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, wurde die Befreiungsvorschrift des § 313 Abs. 3 Satz 4 HGB in Anspruch genommen, da die Gesellschaften entweder inaktiv sind oder aus Konzernsicht unwesentliche Umsatzerlöse erzielen.

d.) Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB

Die Funkwerk AG, Köllda, ist an der euromicron AG in Insolvenz, Neu-Isenburg, zu 15,36 % beteiligt. Infolge der Eröffnung des Insolvenzverfahrens am 23. Dezember 2019 wurde die Beteiligung auf Ebene der Funkwerk AG, Köllda, zum 31. Dezember 2019 in voller Höhe von 5,8 Mio. € außerordentlich abgeschrieben.

3. Stichtag des Konzernabschlusses, abweichende Geschäftsjahre

Der Konzernabschluss wurde zum 30. Juni 2021 aufgestellt. Zu diesem Stichtag enden die Halbjahre aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

4. Konsolidierungsmethoden

Die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, ist gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit. Zum 30. Juni 2021 stellt die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, freiwillig einen Konzernabschluss, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalspiegel und Konzernanhang und einen Konzernlagebericht auf.

Die HÖRMANN Warnsysteme GmbH, Kirchseeon, und die HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH, Kirchseeon, wurden zum 31. Oktober 2011, die HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon, wurde zum 30. November 2011 in die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, eingebracht. Die Einbringung erfolgte zum Buchwert. Der Buchwert der Einbringungen überstieg in Höhe von 5,1 Mio. € den Wert der als Gegenleistung gewährten Geschäftsanteile. Der übersteigende Betrag wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Für die zum 31. Oktober 2011 bzw. zum 30. November 2011 eingebrachten Unternehmen wurde auf diese Stichtage jeweils eine Erstkonsolidierung durchgeführt. Die sich daraus ergebenden passivischen Unterschiedsbeträge in Höhe von 31,0 Mio. € wurden gemäß §§ 301 und 309 HGB in die Kapitalrücklage umgegliedert, da die Anteile im Rahmen einer Umstrukturierung des HÖRMANN-Holding GmbH & Co. KG-Konzerns im Wege einer Sacheinlage erworben wurden und die Einlage lediglich mit dem Buchwert erfolgte. Entstehende aktivische Unterschiedsbeträge wurden sofort abgeschrieben.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Der Ansatz des Neubewerteten Eigenkapitals erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 HGB mit dem Betrag, der den Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung entspricht.

Ein nach der Verrechnung der Anteile an dem verbundenen Unternehmen mit dem Eigenkapital verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Eine erfolgsneutrale Verrechnung von Geschäfts- oder Firmenwerten mit den Gewinnrücklagen, wie bis 2009 noch praktiziert, ist seit Inkrafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes nicht mehr möglich.

Die in Vorjahren erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechneten Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei der Entkonsolidierung nicht mehr aufwandswirksam in der Konzern-Gewinn- und Konzern-Verlustrechnung erfasst. Ein verbleibender passivischer Unterschiedsbetrag wird als gesonderter Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Für die assoziierten Unternehmen, die ab Erlangung eines maßgeblichen Einflusses in den Konzernabschluss einbezogen werden, erfolgt die Equity-Konsolidierung nach der Buchwertmethode.

Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Anteile am Kapital wurden als „Nicht beherrschende Anteile“ in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital gesondert im Konzerneigenkapital ausgewiesen.

Konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Umsätze, andere konzerninterne Erträge und Aufwendungen sowie Zwischenergebnisse wurden eliminiert.

Durch Konsolidierungsmaßnahmen entstandene latente Steuerbe- und -entlastungen werden auf Ebene der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, mit einem Steuersatz in Höhe von 30,49 % und auf Ebene der Funkwerk AG, Köllda, mit einem Steuersatz in Höhe von 29,83 % berücksichtigt, wohingegen latente Steuern aus den Konzerngesellschaften mit einem einheitlichen Körperschaftsteuersatz (inklusive Solidaritätszuschlag) von 15,82 % sowie für die vereinfachte Ermittlung zum 30. Juni 2021 mit einem gemittelten Gewerbesteuersatz von 14,97 % auf Ebene der HÖRMANN Industries und 13,55 % auf Ebene der Funkwerk AG bewertet werden. Die sich ergebenden Steueraufwendungen werden mit Steuererträgen verrechnet.

Für die einbezogenen Konzernunternehmen bestehen einheitliche Ausweis-, Bewertungs- und Gliederungsrichtlinien für die Bilanzierung. Bei Abweichungen von den einheitlichen Gliederungs- oder Bewertungsvorschriften wurden entsprechende Umgliederungen oder Umbewertungen vorgenommen.

5. Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung

Mit enthalten in der Position Geschäfts- oder Firmenwert ist der aktive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der Funkwerk AG, Köllda, zum 1. Oktober 2016. Zum 30. Juni 2021 ergibt sich ein Wert in Höhe von 4.776 T€ (Vorjahr: 5.230 T€). Die Abschreibung erfolgt auf 10 Jahre. Im ersten Halbjahr wurde der Unterschiedsbetrag anteilig in Höhe von 454 T€ abgeschrieben.

Ebenso wird der Geschäfts- oder Firmenwert der HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH, Chemnitz, in Höhe von 442 T€ aus der Erstkonsolidierung zum 1. Dezember 2016 auf 10 Jahre abgeschrieben. Zum 30. Juni 2021 ergibt sich ein Wert in Höhe von 239 T€ (Vorjahr: 261 T€). Im ersten Halbjahr ergab sich hieraus eine anteilige Abschreibung in Höhe von 22 T€ p. a.

Zum 30. Juni 2021 ergibt sich von der MAT Maschinentechnik GmbH, Salzgitter, ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 356 T€ (Vorjahr: 384 T€), der als Geschäfts- oder Firmenwert qualifiziert wurde. Dieser wird im ersten Halbjahr 2021 mit 28 T€ p. a. abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt über eine Laufzeit von 10 Jahren.

Zum 30. Juni 2021 ergibt sich von der Klatt Fördertechnik GmbH, Neumarkt am Wallersee, Österreich, ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 4.042 T€ (Vorjahr: 4.303 T€), der als Geschäfts- oder Firmenwert qualifiziert wurde. Dieser wurde im Geschäftsjahr 2020 mit 261 T€ p. a. abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt über eine Laufzeit von 10 Jahren.

6. Grundlagen der Währungsumrechnung

Für Fremdwährungsbeträge bei Vermögensgegenständen und Schulden sowie der Gewinn-und-Verlustrechnung erfolgt die Umrechnung grundsätzlich zu dem Kurs am Tag der Erstverbuchung. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt die Währungsumrechnung unter Beachtung des Imparitätsprinzips, sodass zum Abschlussstichtag bestehende Kursverluste aufwandswirksam berücksichtigt werden, Kursgewinne aber nicht.

7. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Soweit die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von den Grundsätzen des Konzerns in den Einzelbilanzen abweichen, wurden – falls erforderlich – Anpassungen vorgenommen und latente Steuern gebildet.

Die **entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear pro rata temporis über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene **Geschäfts- oder Firmenwerte** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und über einen Zeitraum von 4 bis 10 Jahren planmäßig linear pro rata temporis abgeschrieben.

Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich linearer planmäßiger Abschreibungen über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Als Grundlage werden die steuerlichen AfA-Tabellen herangezogen, wobei sich im Wesentlichen an den Höchstsätzen orientiert wird.

Die im Geschäftsjahr angeschafften **geringwertigen Vermögensgegenstände** bis 250,00 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt. Für geringwertige Vermögensgegenstände über 250,00 € bis 1.000,00 € wird ein Sammelposten im Jahr der Anschaffung gebildet und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Sofern der beizulegende Wert von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen zum Bilanzstichtag aufgrund einer dauernden Wertminderung unter dem Buchwert liegt, wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen und gegebenenfalls die Restnutzungsdauer angepasst.

Die **Beteiligungen sowie sonstige Ausleihungen** werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** werden erstmalig zu Anschaffungskosten und in Folgejahren zu Börsenkursen oder, falls ein solcher nicht feststellbar war, zum beizulegenden Wert angesetzt. Der Ansatz erfolgt höchstens zu Anschaffungskosten.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten (gleitender Durchschnitt) bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen in Abhängigkeit von Lagerdauer, verminderter Marktgängigkeit, Gewichtung der Abgangsmengen sowie aufgrund gesunkener Wiederbeschaffungskosten und gesunkener Verkaufspreise.

Unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie **fertige Erzeugnisse** werden mit den Herstellungskosten (direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten) unter Einbeziehung von angemessenen Teilen der Verwaltungskosten, des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit er durch die Fertigung veranlasst ist, aber ohne Einbeziehung von Fremdkapitalzinsen und unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Bei den angewendeten Zuschlagssätzen wurde eine Normalbeschäftigung unterstellt. Für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, die die Herstellkosten übersteigen, werden Rückstellungen für drohende Verluste gebildet.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden, soweit möglich, offen von den Vorräten abgesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Soweit notwendig, wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Die Berücksichtigung des Niederstwertprinzips erfolgt für Einzelrisiken durch entsprechende Einzelwertberichtigungen.

Auf **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögensgegenstände** werden, aufgrund des allgemeinen Zins- und Kreditrisikos, Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Unter der Position **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** werden Forderungen gegen Unternehmen ausgewiesen, für die die Voraussetzungen der Vollkonsolidierung auf Ebene des Mutterkonzerns HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, vorliegen und die daher in den für den größten Kreis aufzustellenden Konzernabschluss einbezogen werden.

Die **sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden mit Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert zum Abschlussstichtag gemäß § 255 Abs. 4 HGB angesetzt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Als **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

Aktive latente Steuern werden in der Höhe angesetzt, in der sie in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich zu Steuerentlastungen führen. **Passive latente Steuern** werden für zukünftige Steuerbelastungen gebildet. Zum 30. Juni 2021 werden aktive latente Steuern ausgewiesen. Aktive und passive latente Steuern werden, soweit möglich, unter Ausübung des Wahlrechtes gemäß § 274 HGB i. V. m. § 306 HGB verrechnet.

Latente Steuern werden für die Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen und auf Verlustvorträge im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens erfasst.

Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert; latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen werden, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können.

Latente Steuerschulden und Steueransprüche werden auf Basis der erwarteten Steuersätze und der Steuergesetze ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung der Vermögensgegenstände bzw. Nutzung des Verlustvortrags voraussichtlich Geltung haben werden.

Als **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** wird der übersteigende Betrag aus dem Zeitwert der Vermögensgegenstände des Deckungsvermögens und den Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen oder Altersversorgungsverpflichtungen ausgewiesen. Die Vermögensgegenstände sind dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen und dienen ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen oder Altersversorgungsverpflichtungen.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode) unter Verwendung der Richttafeln 2018G von Klaus Heubeck und der Berücksichtigung von unternehmensindividuell bestimmter Fluktuationsrate und erwarteter Lohn-, Gehalts- und Rentensteigerungen ermittelt. Die Zinssätze entsprechen den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen zehn Geschäftsjahre gemäß § 253 Abs. 2 HGB, entsprechend der Vereinfachungsregelung für eine mittlere Restlaufzeit von 15 Jahren. Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Abzinsungssatzes werden im Finanzergebnis erfasst.

Vermögensgegenstände, die die Voraussetzungen als Deckungsvermögen zur Erfüllung der Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen erfüllen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und sind mit der jeweiligen individuellen Verpflichtung verrechnet worden.

Der aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG resultierende Unterschiedsbetrag aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen und des Deckungsvermögens wurde zu einem Fünftel im Geschäftsjahr zugeführt.

Steuerrückstellungen sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung. Sie werden mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrages werden Preis- und Kostensteigerungen soweit notwendig entsprechend berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden ihrer Restlaufzeit entsprechend mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Die begebene **Anleihe** in Höhe von 50 Mio. € ist mit ihrem Nennwert bilanziert und wird mit 4,5% p. a. verzinst.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter dem Posten **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** werden Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen ausgewiesen, für die die Voraussetzungen der Vollkonsolidierung auf Ebene des Mutterkonzerns HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, vorliegen und die daher in den für den größten Kreis aufzustellenden Konzernabschluss einbezogen werden.

Als **passiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

8. Abweichungen von im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden.

B. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Soweit erforderlich wurden im Anlagevermögen erfasste Vermögensgegenstände auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Die Differenzen aus den Umbuchungen bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten resultieren aus Ausweisänderungen von Anlagevermögen zu Umlaufvermögen vice versa.

Im ersten Halbjahr 2021 belief sich der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten auf 5,7 Mio. € (Vorjahr: 9,4 Mio. €). Im ersten Halbjahr 2021 wurde keine Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens bzw. von Forschungs- und Entwicklungskosten vorgenommen.

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ist auf den Seiten 42/43 dargestellt.

2. Vorratsvermögen

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen wurden in Höhe von 85.379 T€ (Vorjahr: 74.607 T€) offen von den Vorräten abgesetzt.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 83 T€) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 73 T€ (Vorjahr: 73 T€) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von 1.428 T€ (Vorjahr: 181 T€) aus Lieferungen und Leistungen sowie in Höhe von 10.137 T€ (Vorjahr: 10.679 T€) aus Cash Pooling.

4. Aktive Rechnungsabgrenzung

Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Leasing-Sonderzahlungen, Mietvorauszahlungen, Lizenzgebühren sowie Zahlungen für Service- und Wartungsverträge, Vorauszahlungen für Versicherungen und Zinsen.

5. Konzerneigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals im Geschäftsjahr ist im Konzerneigenkapitalspiegel dargestellt.

Der Gewinnvortrag aus dem Geschäftsjahr 2020 beträgt 62.112 T€ (Vorjahr: 65.775 T€).

6. Rückstellungen

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen wird unterjährig durch Schätzung aus den für den Stichtag 31. Dezember 2020 vorliegenden Gutachten abgeleitet.

Der Bewertung der Pensionsrückstellungen zum 31.12.2020 lagen folgende Prämissen zugrunde:

- ♦ Zinssatz (10-Jahresdurchschnitt): 2,30 % bis 2,32 %
- ♦ Zinssatz (7-Jahresdurchschnitt): 1,60 % bis 1,62 %
- ♦ erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen: 0,00 % bis 2,50 %
- ♦ erwartete Inflationsrate/Rententrend: 0,00 % bis 2,00 %

Der Konzern hat gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB einen zehnjährigen Zeitraum für die Ermittlung des durchschnittlichen Zinssatzes für die Diskontierung der Altersversorgungsverpflichtungen zugrunde gelegt. Gegenüber der Ermittlung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre ergibt sich ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe 4.431 T€ (Vorjahr: 4.282 T€).

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen beträgt 36.328 T€ (Vorjahr: 32.908 T€). Er wird mit Vermögensgegenständen im Wert von 2.318 T€ (Vorjahr: 2.235 T€) verrechnet, die ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienen. Den Erfüllungsbetrag übersteigendes Deckungsvermögen in Höhe von 58 T€ (Vorjahr: T€ 58) wurde auf der Aktivseite bei dem Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Die fortgeführten Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen 1.964 T€, der bilanzierte Zeitwert 1.564 T€. Die Bilanzierung des Zeitwerts ergibt sich aus der Tatsache, dass die abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienen und daher zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten und mit den dazugehörigen Schulden zu verrechnen sind (§ 246 Abs. 2 Satz 2 HGB, § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB). Diesbezüglich werden nur unwesentliche Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet.

Die zum 1. Januar 2010 aufgrund der geänderten Vorschriften des Handelsgesetzbuches erforderliche Zuführung zur unmittelbaren Pensionsrückstellung von 1.540 T€ wurde im Berichtsjahr gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB mit mindestens einem Fünfzehntel vorgenommen. Bis zum 30.06.2021 wurden 53 T€ zugeführt.

Bis zum 31. Dezember 2020 wurden bereits 1.065 T€ des Unterschiedsbetrags bilanziell erfasst.

Die in der Bilanz nicht ausgewiesenen unmittelbaren Pensionsrückstellungen betragen zum Bilanzstichtag ca. 475 T€.

Aus mittelbaren Pensionsverpflichtungen ergibt sich eine Unterdeckung gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB. Die Unterdeckung beträgt zum 31. Dezember 2020 9.164 T€ (Art. 28 Abs. 2 EGHGB).

Die Unterdeckung aus nicht bilanzierten mittelbaren Versorgungsverpflichtungen bei dem Versorgungswerk HÖRMANN Gruppen-Unterstützungskasse e.V., Kirchseeon, nach § 249 HGB i.V.m. Art. 28 Abs. 2 EGHGB beträgt 189 T€.

Der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitrückstellungen beträgt zum 31.12.2020 1.276 T€ (Vorjahr: 1.317 T€). Er wird mit Vermögensgegenständen im Wert von 1.656 T€ (Vorjahr: 1.806 T€) verrechnet, die ausschließlich der Sicherung der Altersteilzeitverpflichtungen dienen.

Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen 1.656 T€. Der bilanzierte Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände beträgt ca. 1.656 T€. Der Zeitwert der Vermögensgegenstände entspricht grundsätzlich dem Kurswert zum Bilanzstichtag. Den Erfüllungsbetrag übersteigendes Deckungsvermögen zum 30.06.2021 in Höhe von 389 T€ wurde auf der Aktivseite als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Diesbezüglich wurden in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung nur unwesentliche Zinsaufwendungen und Zinserträge verrechnet.

7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Restlaufzeiten sind dem Konzern-Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von 1.044 T€ (Vorjahr: 1.794 T€) aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Darüber hinaus bestehen die im Geschäftsverkehr üblichen Besicherungen (z. B. Eigentumsvorbehalte, Globalzessionen und Sicherungsübereignungen von Warenlagern).

KONZERN-VERBINDLICHKEITENSPIEGEL
ZUM 30.06.2021
(in T€)

	Restlaufzeit				
	bis zu einem Jahr	größer einem Jahr	davon größer fünf Jahre	Gesamtbetrag 30.06.2021	davon gesichert
1. Anleihen	0	50.000	0	50.000	0
Vorjahr	0	50.000	0	50.000	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.259	8.906	0	10.165	0
Vorjahr	638	9.375	0	10.013	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.910	0	0	37.910	0
Vorjahr	37.811	0	0	37.811	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.044	0	0	1.044	0
Vorjahr	1.794	0	0	1.794	0
davon gegenüber Gesellschaftern	244	0	0	244	0
Vorjahr	1.702	0	0	1.702	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	9.564	0	0	9.564	0
Vorjahr	9.975	0	0	9.975	0
davon aus Steuern	5.100	0	0	5.100	0
Vorjahr	4.207	0	0	4.207	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.338	0	0	1.338	0
Vorjahr	1.097	0	0	1.097	0
davon gegenüber Gesellschaftern	209	0	0	209	0
Vorjahr	225	0	0	225	0
	49.777	58.906	0	108.683	0

8. Postenübergreifende Erläuterungen

Latente Steuern

Die **aktiven latenten Steuern** resultieren aus den temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz in den Posten Forderungen, Verlustvorträgen, Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und sonstige Rückstellungen.

Die **passiven latenten Steuern** resultieren aus den temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz in den Posten Grundstücke und Bauten und Vorräte.

Es bestehen in den einzelnen Unternehmen gewerbesteuerliche und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge. Aufgrund der Planungsrechnung der einzelnen Gesellschaften erwartet die Geschäftsführung, dass zukünftig gewerbesteuerliche und körperschaftsteuerliche Verluste mit steuerpflichtigen Gewinnen verrechnet werden können.

Durch Konsolidierungsmaßnahmen entstandene latente Steuerbe- und -entlastungen werden mit dem Steuersatz der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, in Höhe von 30,49 % berücksichtigt, wohingegen latente Steuern aus den Konzerngesellschaften mit einem einheitlichen Körperschaftsteuersatz (inklusive Solidaritätszuschlag) von 15,82 %, sowie für die vereinfachte Ermittlung zum 30.06.2021 mit einem gemittelten Gewerbesteuersatz von 14,97 % bewertet werden. Die sich ergebenden Steueraufwendungen werden mit Steuererträgen verrechnet.

Es erfolgt eine Zusammenfassung der Steuerlatenzen aus den Einzelabschlüssen gemäß § 274 HGB mit den Steuerlatenzen auf Konzernebene gemäß § 306 HGB.

Zum Bilanzstichtag bestehen derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsoptionen mit einem Nominalbetrag von 15.000 T€. Der beizulegende Zeitwert der Zinsoptionen beträgt 0 €. Die Bewertung erfolgt nach der Market-to-Market-Methode. Der Buchwert beträgt 12 T€ und ist in dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

C. ANGABEN ZUR GEWINN-UND-VERLUSTRECHNUNG

1. Aufwendungen und Erträge gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 23 HGB

Im ersten Halbjahr 2021 sind keine Aufwendungen und Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung angefallen.

2. Umsatzerlöse

Aufteilung der Umsatzerlöse regional	1. Halbjahr 2021 (Mio. €)	1. Halbjahr 2020 (Mio. €)
Umsatzerlöse Inland	196	154
Umsatzerlöse Ausland	100	80
Gesamt	296	234

Geschäftsbereiche	1. Halbjahr 2021 (Mio. €)	1. Halbjahr 2020 (Mio. €)
Automotive	181	118
Engineering	32	41
Services	7	10
Communication	76	65
Gesamt	296	234

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 1.310 T€ (Vorjahr: 1.388 T€), die in Höhe von 937 T€ (Vorjahr: 1.197 T€) aus der Auflösung von Rückstellungen, in Höhe von 7 T€ (Vorjahr: 109 T€) aus der Auflösung von Wertberichtigungen sowie aus sonstigen periodenfremden Erträgen in Höhe von 366 T€ (Vorjahr: 82 T€) bestehen. Darüber hinaus werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von 58 T€ (Vorjahr: 48 T€) ausgewiesen.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 359 T€ (Vorjahr: 83 T€). Aus der Währungsumrechnung resultieren Aufwendungen in Höhe von 22 T€ (Vorjahr: 112 T€).

5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von 24 T€ (Vorjahr: 24 T€) sowie periodenfremde Steuererträge in Höhe von 44 T€ (Vorjahr: 138 T€).

D. SONSTIGE ANGABEN

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

a.) Haftungsverhältnisse

In Höhe von 17,8 Mio. € bestehen Haftungsverhältnisse gemäß §§ 251 i.V.m. 268 Abs. 7 HGB aus begebenen Bürgschaften für Verbindlichkeiten.

Ferner haftet die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, zusammen mit der HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon, als Mitkreditnehmer und Gesamtschuldner für einen von der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, der HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, und der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, eingeräumten Avalkreditrahmen bis zu einer Höhe von 0,9 Mio. € b. a. w. Zum 30. Juni 2021 wurde dieser Avalkreditrahmen in Höhe von 0,9 Mio. € ausgeschöpft. Sowohl die HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, als auch die HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon, führen ihre Geschäfte nach unserer Kenntnis ordnungsgemäß und in einer Art und Weise, die gewährleistet, dass sie alle ihre Verpflichtungen aus eigener Kraft erfüllen können und damit eine Inanspruchnahme der HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, aus den von uns eingegangenen Haftungsverhältnissen nicht zu erwarten ist.

b.) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und Pachtverträgen sowie aus sonstigen längerfristigen Verträgen belaufen sich auf 46 Mio. €. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben in Höhe von 8 Mio. € eine Laufzeit von bis zu einem Jahr, in Höhe von 24 Mio. € eine Laufzeit von mehr als einem bis fünf Jahre und in Höhe von 14 Mio. € eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren.

2. Nicht marktübliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es bestehen keine Geschäfte zu marktunüblichen Konditionen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen.

3. Geschäftsführung

- ♦ Herr Dr.-Ing. Michael Radke, Ingenieur
- ♦ Herr Johann Schmid-Davis, Betriebswirt

Die Geschäftsführer sind für Rechtsgeschäfte mit der Gesellschaft von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die Geschäftsführer der Muttergesellschaft sind nicht bei der Gesellschaft angestellt und erhalten für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

4. Arbeitnehmer

Im ersten Halbjahr 2021 waren im Durchschnitt 2.754 (Gesamtjahr 2020: 2.900) Mitarbeiter beschäftigt. Die durchschnittliche Anzahl der Auszubildenden belief sich zusätzlich auf 73 (Gesamtjahr 2020: 99).

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer nach Gruppen:

Gruppe	1. HJ 2021
Produktion	1.906
Vertrieb/Projektmanagement	290
Entwicklung	342
Verwaltung	216
Summe	2.754

5. Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

Die Tochterunternehmen HÖRMANN Automotive GmbH, Kirchseeon, HÖRMANN Automotive Saarbrücken GmbH, Saarbrücken, HÖRMANN Automotive St. Wendel GmbH, St. Wendel, HÖRMANN Automotive Eislingen GmbH, Ebersbach an der Fils, HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH, Wackersdorf, HÖRMANN Warnsysteme GmbH, Kirchseeon, HÖRMANN Logistik GmbH, München, HÖRMANN BauPlan GmbH, (vormals AIC Ingenieurgesellschaft für Bauplanung Chemnitz GmbH), Chemnitz, VacuTec Messtechnik GmbH, Dresden, HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH, Chemnitz, HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH, Kirchseeon, HÖRMANN Digital GmbH, Kirchseeon, sowie die HÖRMANN Services GmbH, Kirchseeon, HÖRMANN Charging Solutions GmbH, Kirchseeon, nehmen die Befreiungsvorschrift bezüglich der Offenlegung ihrer Jahresabschlüsse gemäß § 325 HGB sowie gegebenenfalls die Vorschriften bezüglich der Aufstellung eines Anhangs bzw. eines Lageberichts gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

6. Konzernzugehörigkeit

Die HÖRMANN Industries GmbH, Kirchseeon, und ihre Beteiligungen werden als verbundene Unternehmen gemäß § 271 Abs. 2 HGB i. V. m. § 290 HGB in den Konzernabschluss der HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, als Mutterunternehmen mit dem größten Konsolidierungskreis einbezogen. Der Konzernabschluss der HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG, Kirchseeon, wird beim Bundesanzeiger elektronisch eingereicht und dort bekannt gemacht.

E. ANGABEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist nach DRS 21 (Deutsche Rechnungslegungs Standards) gegliedert.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** ist ein Indikator dafür, in welchem Maße es durch die operative Unternehmenstätigkeit gelungen ist, Zahlungsmittelüberschüsse zu erwirtschaften.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** gibt das Ausmaß an, in dem Aufwendungen für Ressourcen getätigt wurden, die künftige Erträge und Cashflows erwirtschaften sollen.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** beinhaltet die für die Finanzierung des HÖRMANN Industries Konzerns geleisteten Zinszahlungen aufgrund der begebenen Anleihe.

Definition des Finanzmittelfonds

Der in der Konzern-Kapitalflussrechnung angegebene **Finanzmittelfonds am Ende der Periode** bestand ausschließlich aus kurzfristig verfügbaren Bankguthaben und Kassenbeständen. Es wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht, Finanzlage, verwiesen.

Kirchseeon, im August 2021

HÖRMANN Industries GmbH

Dr.-Ing. Michael Radke

Johann Schmid-Davis

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss 2020 sowie der Konzernzwischenabschluss 2021, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Kirchseeon im August 2021

HÖRMANN Industries GmbH



Dr.-Ing. Michael Radke



Johann Schmid-Davis



» Wir verfolgen konsequent das Ziel, unsere Unternehmensgruppe auf vier gleich starke Säulen zu stellen und damit die Geschäftsbereiche Engineering, Communication und Services weiter zu stärken. «

MICHAEL RADKE, CEO



Impressum

HÖRMANN Industries GmbH

Hauptstraße 45–47
85614 Kirchseeon
Deutschland

Verantwortlich

Dr.-Ing. Michael Radke, CEO
Johann Schmid-Davis, CFO

Accounting & Controlling

Andreas Wolfrum

Marketing & Kommunikation

Celina Begolli

Investor Relations

IR.on AG

Layout

Kochan & Partner GmbH, München

Bildnachweis

Alle Bilder HÖRMANN Gruppe

HÖRMANN Industries GmbH
Hauptstraße 45–47 / 85614 Kirchseeon
T +49 8091 5630-0 / F +49 8091 5630-195

www.hoermann-gruppe.com